

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags

Angenehm-Pfeid für die Heiler: 15 Pf. für örtliche Angenehm in „Reichensmuth“ und „Reiner Angenehm“ in einseitiger Gabe; 30 Pf. in beiden abwechselnder Gabe; ferner für alle übrigen örtlichen Angenehm; 30 Pf. für alle abwechselnden Angenehm; 1 Stk. für örtliche Reiner; 2 Stk. für abwechselnde Reiner. Gänge, Halbe, Drittel und Viertel Stücken, durchlaufend, nach obersicher Berechnung. — Bei niedriger Aufnahme untereinander Angenehm in kurzen Stücken durchlaufend, nach obersicher Berechnung.

Anzeigen-Nachweise: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr
mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags

Berliner Abtheilung des Wiedbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rügen 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen zu vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 540. • 64. Jahrgang.

W. T.-B. Stockholm, 6. Nov. (Drahtheil.) Die Wiedererrichtung des Königsreichs Polen wird heute von den schwedischen Blättern aller Richtungen eingehend besprochen. „Aftonbladet“ schreibt: Für Polen ist das Manifest die größte und wertvollste Gabe, aber auch für andere von Ausland unterdrückte Völker ist es zweifellos ein Licht. Zahl in ihrer schwarzen Nacht. Doch auch die, welche Freiheit genießen, werden, wenn sie nicht ganz von einseitiger Parteiliebe eingenommen sind, in dem Manifest ein wertvolles Ergebnis des Krieges erblicken, das großer Opfer wert war. — „Aha Dagblad Allehanda“ findet vor allem den Aufsatz in der „Nord. Allg. Ztg.“ über das Ereignis höchst interessant. Hier bezeugt man, schreibt das Blatt, nicht vielen schönen Phrasen, wie sie die Erklärungen zu politischen Taten der Entente auszeichnen pflegen, sondern mit dessen realpolitischen Gründen. Die Entente hätte hiesige Polen nur mit Phrasen. — „Stockholms Tidningen“ meint, die gehässige Zug: werde jetzt zum Prüfstein für die Freilichsliche der Ententemächte. — „Stockholms Dagblad“ schließt seinen Leitartikel mit den Worten: Laß Polen zu Westeuropas und nicht zu Asiens Gebiet, ist eine historische Wahrheit, an der sich einmal der jetzige Welt-

krieg rütteln kann. Zur vollen Verwirklichung dieser Wahrheit wollen jetzt die Mittelmächte aus nüchternen realpolitischen Gründen ihre und Polens vereinte Kräfte einsetzen, und das ist der weltgeschichtliche Inhalt dieses Manifestes.

W. T. B. Stockholm, 6. Nov. (Drahtbericht.) „Svenska Dagbladet“ und „Stockholms Dagbladet“ haben in ausführlichen Besprechungen den Unterschied zwischen der Politik der Mittelmächte und der des Vierverbands gegen die kleinen Völker hervor. „Stockholms Dagbladet“ schreibt: Diese Tat zugunsten einer kleinen Nation Europas, die so lange ihres nationalen Lebens beraubt war, bedeutet unendlich mehr als schöne Worte, die die Staatsmänner des Vierverbands in Bezug auf ihren Kampf für die Rechte der Nationen der kleinen Staaten so freigeigig ausgestellt haben. Das Versprechen der Wiederaufrichtung eines freien und verfassungsmäßigen Königreichs Polen muß die Politik der Verbändemächte entscheidend beeinflussen, denn wenn die Mittelmächte einen freien polnischen Staat proklamieren, ist es doch für die angeblichen Vorkämpfer der Völkerefreiheit schwer, die Autonomie unter russischem Joch zu befürworten. — „Svenska Dagbladet“ sagt: Es ist keine Übertreibung, wenn man die Proklamation, die Sonntag in Warschau und Lublin bekanntgegeben wurde, als ein erstes wirkliches Ergebnis des endlosen, hoffnungslosen Kriegs zu bezeichnen. Dann erinnert das Blatt an die früher nie erfüllten Versprechungen des Vierverbands und meint, jetzt mag der Vierverband sehen, was er will, und wie sich auch das Waffenglück wendet, hat man doch allen Grund, anzunehmen, daß der Staat Polen in Zukunft Wirklichkeit werden wird.

Die Freude der Polen.

W. T. B. Wien, 6. Nov. (Reibung des Wiener N. N. Telegr.-Korresp.-Büro.) Im Laufe des gestrigen Tages erhielten die in Wien weilenden polnischen Abgeordneten telegraphische Nachrichten, daß die amtliche Mitteilung von der Wiederaufrichtung eines selbständigen Königreichs Polen in dem ganzen besetzten Gebiet, das ehemals unter russischer Herrschaft stand, nicht minder aber in ganz Galizien ungeheuren Jubel und Begeisterung hervorgerufen habe. In verschiedenen polnischen Mittelpunkten werden Dankesfundgebungen an Kaiser Franz Joseph und an Kaiser Wilhelm vorbereitet.

Ein türkischer Kommentar.

W. T. B. Konstantinopel, 3. Nov. (Drahtbericht.) Die Nachricht von der Wiederherstellung des Königreichs Polen wird hier mit lebhafter Freude aufgenommen, denn die Polen haben in der Türkei seit jeder die größten Sympathien gewonnen. Das Blatt „Le Sol“ stellt der Haltung Englands und Frankreichs, die für die Freiheit und die Rechte der kleinen Völker zu kämpfen vorgeben, in Wirklichkeit jedoch an der Befestigung der russischen Tyrannen arbeiten, die edle Regung der Herrscher Österreich-Ungarns und Deutschlands gegenüber, die die mit so viel Blutopfern eroberten Gebiete nicht in ihrem Besitz zurückhalten, sondern dem seit hundert Jahren leidenden Volke die volle Freiheit wiedergeben, es wieder zum Herrn seiner Gebiete machen, und so dem Vierverband eine gute Lehre über echte Freieiligkeit geben. Das Blatt sagt: Die Wiederherstellung Polens wird mit lebhafter Freude in der Türkei aufgenommen werden, die durch so viele Traditionen mit Polen verknüpft ist, dessen Unabhängigkeit einst das Dogma der osmanischen Politik bildete, und um dessentwillen ein Sultan sich entschloß, zu den Waffen zu greifen.

„Los von Rußland!“

Br. Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht, 30.) Der Sonderberichterstatter des „L.A.“ meldet aus Warschau: Ehe die rauchenden Pfeile des gestrigen Tages zu Ende gingen, hatte ich noch Gelegenheit, mich mit namhaften Führern der polnischen Parteien über die Bedeutung und Tragweite des gestrigen politischen Aktes zu unterhalten. Besonders interessierte mich, was der Präsident der Liga der polnischen Staatlichkeit Erzengel v. Lampiecki, der langjährige Dumadeputierte Polens, zur neugeschaffenen Lage ausführte: Die gelegentlich geäußerte Befürchtung, sagte der polnische Staatsmann, es könnten im entscheidenden Moment bei uns russophile Tendenzen zutage treten, haben sich als unbegründet erwiesen. Die Ergebnisse des heutigen Tages haben gezeigt, daß für solche kein Boden mehr in Polen ist. Vom Riktrauen gegen die lokalen Wünsche der Verbändemächte kann keine Rede sein. Das Bewusstsein des polnischen Volkes kann nur heißen: Los von Rußland! Von heute an sehen wir vertrauensvoll in die Zukunft, weil wir wissen, daß das, was wir heute gewonnen haben, nicht großfällige Worte, sondern ein deutsches Versprechen sind, das heilig ist. Hand in Hand hoffen wir damit

auf allmähliche Einführung einer polnischen Zivilverwaltung und einer Art polnischen Staatsrechts mit vorläufig funktionsfähigem Charakter. Hierzu würde freilich die Aufhebung der Demarkationslinie zwischen dem deutschen und dem österreichischen Verwaltungsgebiet Voraussetzung sein. Auf die Frage des Berichterstatters, wie wohl die Polen in Rußland den heutigen Akt aufnehmen würden, meinte Erzengel v. Lampiecki: Kein Zweifel, auch sie werden die Grundgebung mit großer Freude aufnehmen, weil sie russische Versprechungen längst nicht mehr als ernst und nur als Spielzeug der Laune erkannt haben. Von anderer Seite hörte der Berichterstatter noch, daß die polnische Deputation, die als Vertreterin verschiedener Parteien vor zehn Tagen nach Berlin fuhr, aus sechs Personen bestand, die unter der Zustimmung des Merus gewählt waren. Wenn auch nicht aktiv an der Deputation beteiligt, so hat doch Fürst Lumbomirski, der Stadtpräsident von Warschau, wesentliches Verdienst an dem Zustandekommen dieser Abordnung.

Die Ukrainer.

W. T. B. Wien, 6. Nov. (Drahtbericht.) In einer unter dem Eindruck der verklärten Sonderstellung Galiziens abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der beiden ukrainischen parlamentarischen Klubs legten die Präsidien der beiden Klubs korporativ die Präsidiumsmandate nieder. In der fortgesetzten Sitzung wurde die Enderufung einer Volksversammlung beschlossen zur Annahme der feierlichen Rechtsverwahrung der gesamten ukrainischen parlamentarischen Vertreter.

Die Lage im Westen.

Englische Kriegsgefangene über unsere Sommerkämpfe.

Die unerschütterliche Standhaftigkeit und der heldenhafte Opferwille unserer Truppen an der Somme haben auch auf den Gegner ihren Eindruck nicht verfehlt. Über einstimmend kommt in den Aussagen der während der Kämpfe an der Somme gefangenen Engländer die rückhaltlose Bewunderung der deutschen Infanterie zum Ausdruck. Sie wird als tüchtiger und gefährlicher Gegner eingeschätzt, weil sie stets auch nach lang anhaltendem Trommelfeuer im rechten Augenblick am rechten Platz aufzutreten weiß. Mit rühmenden Worten gedachte ein englischer Offizier des todesmutigen Verhaltens einer Grabenbesatzung nördlich des Delvillewaldes, der zwischen Fleurs und Longueval gelegen ist und um dessen Besitz, wie unsere Heeresberichte melden, von Ende August bis Mitte September aufs erbitterteste gerungen wurde. Die ganze Grabenbesatzung kämpfte bis zum letzten Atemzuge. Unsere Maschinengewehre sind nach den Aussagen aller Gefangenen zu einem wirklichen Schrecken der Engländer geworden. Unausprechbar eingebaut, liegen sie ganz systematisch die erste Welle des Angriffes vorüberfluten, um desto sicherer die nachfolgenden niedergumähen. Auch die deutschen Gasgranaten sind wegen ihrer verheerenden und unberechenbaren Wirkung sehr gefürchtet. Von unseren Fliegern sprechen die Engländer nur mit höchster Anerkennung.

Nach Aussage der Gefangenen glaubt kein englischer Soldat mehr an die Schanzenmärchen der „Daily Mail“, die nach Analogie russischer Zeitungen neben anderen törichten Lügen ihren Lesern die blöde Behauptung aufgetischt hat, daß wir unsere Gefangenen mißhandeln oder gar verhungern ließen. Die englischen Gefangenen verurteilen aufs schärfste diese Lügentalen und sind bestrebt, ihren Angehörigen unzerkürbt die Wahrheit mitzuteilen. Freimütig äußerten viele, daß sie froh seien, die „Hölle an der Somme“ mit der deutschen Kriegsgefangenschaft vertauscht zu haben.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Bericht vom 5. November, nachmittags. Die Deutschen wiederholten ihre Versuche gegen die französischen Graben am Walde von St. Pierre-Baast nicht. Die Zahl der von der Franzosen in diesem Abschnitt gemachten Gefangenen beträgt etwa 50. Auf dem rechten Ufer der Maas ziemlich lebhaftes Geschützfeuer in der Gegend von Douaumont, Saux und La Sauffe. Längs des Forts Vaux erweiterten die Franzosen ihre Frontlinie und besetzten im Laufe der Nacht das Dorf Damloup, in dem sie Gefangene machten. Auf der übrigen Front kein wichtiges Ereignis.

Französischer Heeresbericht vom 5. November, abends. Nördlich der Somme führten unsere Truppen im Laufe des Tages mehrere erfolgreiche Angriffe und machten zwischen der Gegend südlich Transloy bis südlich von Gehölz St. Pierre-Baast eine Reihe wertvoller Fortschritte. Zwischen Vesbois, Sailly und Sailly-Les-Bains wir unsere Linien mehrere hundert Meter in der Richtung nach Transloy vor. Südlich Sailly-Les-Bains demselben Tag um eines Grabens und eroberten den größten Teil des Dorfes Sailly. Südlich dieses Dorfes griffen unsere Truppen gleichzeitig von drei Seiten das Gehölz St. Pierre-Baast an, das vom Feinde stark besetzt war und erzielten einen entscheidenden Fortschritt. Unsere Truppen entzissen dem Feinde nach-

einander drei Gräben, die den nördlichen Winkel dieses Gehölzes verteilten, sowie eine ganze Linie von Stellungen am südwestlichen Ende. Der Kampf war besonders erbittert an diesem Teile der Front. Heftige deutsche Gegenangriffe im Sandrösten und Bajonettkampf wurden glänzend abgewiesen. Im Laufe dieser Kämpfe machten wir 222 Gefangene, darunter 15 Offiziere. Am rechten Ufer der Maas wird der Artilleriekampf in der Gegend von Douaumont fortgesetzt. Wir besetzten das Dorf Vaux vollständig. Der Tag war an dem übrigen Teil der Front verhältnismäßig ruhig.

Englischer Heeresbericht vom 5. November. Wir griffen heute an mehreren Punkten unserer Front an und erzielten Fortschritte. Wir machten einige Gefangene. Auf der äußersten Rechten sanderten wir ein Rest der Deutschen. Im Zentrum machten wir auf der Front über 1000 Meter Fortschritte und vertrieben uns das hochgelegene Gelände in der Nachbarschaft von Butte Warlen-court. Das Wetter ist weiterhin hübsch.

Ein hervorragender französischer Flieger unter den Vermissten.

W. T. B. Bern, 5. Nov. „Temps“ meldet: Der Flieger Maxime Lenoir wird seit dem 24. Oktober vermisst. Er ist von einem Erkundungsflug nicht zurückgekehrt. „Temps“ nennt Lenoir einen der glänzendsten französischen Flieger.

Der deutsch-französische Sanitätspersonalaustausch.

W. T. B. Konstanz (Bodensee), 6. Nov. (Drahtbericht.) Durch die Presse ging dieser Tage die Nachricht, daß der Austausch des in Frankreich befindlichen internierten Sanitätspersonalas beendet sei. Andererseits wurde Klage darüber geführt, daß einzelnen, zu den deutschen Sanitätsmannschaften gehörenden Militärpersonen die Rückkehr nicht gestattet worden sei. Wie wir erfahren, ist der Austausch noch nicht beendet, sondern wird fortgesetzt, so daß voraussichtlich alle noch in Frankreich befindlichen Sanitätsmannschaften in absehbarer Zeit zum Austausch kommen und in die Heimat zurückkehren werden.

Die deutsche Sozialpolitik in Belgien.

Köln, 5. Nov. Die „Berliner Tagwacht“ erhält von einem belgischen Genossen aus Brüssel ein Schreiben, in dem es heißt: Die berühmte deutsche Sozialpolitik und der deutsche Organisationsgeist hätten in Belgien, wo die Arbeitslosigkeit einen immer größeren Umfang annahm, völlig versagt. Demgegenüber schreibt die „Köln. Ztg.“: Die Behauptung von dem völligen Versagen der deutschen Sozialpolitik in Belgien steht im schroffen Widerspruch zu dem Urteil der zur Mitwirkung an dieser Politik berufenen belgischen Verbände. Die Klage des belgischen Genossen ist die beste Rechtfertigung für die jüngst unter dem Befehl der Verbändebrüder zum Besten der leidenden Belgier durchgeführten Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit. Nach dem Grundsatz: Beneficia non obtrudantur! (Rechtswohlthaten werden nicht aufgegeben!) hatte die deutsche Verwaltung eine Zeitlang die Verhältnisse sich entwickeln lassen. Es konnte aber nicht mehr so weitergehen, daß kräftige Arbeiter, die für ihr Land, für Belgien, nützliche Arbeit verrichten konnten, sich auf die faule Haut legen und der ohnehin schon bis an die Grenze der Möglichkeit angespannten öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fielen. Diese Arbeiter werden jetzt zwingend zur Arbeit angehalten. So weit für sie Arbeit in Belgien nicht zu beschaffen ist, werden die arbeitslosen Belgier nach Deutschland übergeführt. Es ist im Sinne der Genossen der „Berliner Tagwacht“ zu bedeuten, daß das nicht schon früher in größerem Umfang geschehen konnte. Daß die deutsche Verwaltung auf der einen Seite von Engländern und Franzosen als barbarisch verschrien wird, weil sie leidenden Arbeitslosen Arbeit verschafft, und daß ihr auf der anderen Seite von einem belgischen Genossen vorgeworfen wird, von der gerühmten Sozialpolitik und dem Organisationsgeist merke man nichts, dieser Widerspruch ist der beste Beweis dafür, daß die deutsche Verwaltung mit ihrem Vorgehen gegen die Arbeitslosigkeit in Belgien auf dem richtigen Wege ist.

Russische Not und russisches Volk.

o. st. Die wirtschaftliche Lage Rußlands hat sich in letzter Zeit verschlimmert. In der Presse treten der Krieg und die auswärtige Politik mehr und mehr zurück. Nur über die Zustände in Deutschland wird noch viel geschrieben, d. h. natürlich nur so viel, als es die Just in dieser Beziehung strenge Zensur erlaubt. Die wirtschaftlichen Probleme werden aber nicht nur um ihrer selbst willen behandelt. Sie geben die Möglichkeit, die mit ihnen eng verknüpften innerpolitischen Fragen in freierer Weise zu erörtern. Es ist merkwürdig, mit welcher Nachsicht die Zensur derartige Ausführungen passieren läßt. Gerade die häufigsten Ausfälle gegen den Ministerpräsidenten Stürmer und den Ackerbauminister Grafen Bobrinski sind nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Form so klar, daß man erstaunt, wenn man sie mit den vorsichtigen Kritiken

Zeit wird's doch leichter. Ein heller Schein wird in dem flattrigen grauen Dunst erkennbar. Dann sieht man für Augenblicke hinein in das schöngeschwungene Tal der goldenen Bistritz, an dem zur Seite das helle Band der Straße sich hinabschwingt. Wieder ziehen sich die Vorhänge zu. Riesenwälder bauen sich in die Ferne, bis Lichtgrau, gleichmäßige Schleier, aus denen es feucht herabschleiert, auch das Auge unendlich und fern erscheinen lassen.

Wir steigen hinauf auf den Curbul (1672 Meter). Die Straße, die wohl Kilometer von Knüppeldämmen hat, zeigt von der Arbeit der Bayern ein kleines Stück. Überall zu Rechten und Linken sieht man Hütten und Ställe entleert, der schon fertig. Dabei ist man noch mitten im Bauen und Planen. Unten in einer ungarischen Stadt werden für alle Divisionen im Gebirge fertige Fenster in einer einheitlichen Größe hergestellt, ebenso Türen, so daß die Truppen kein Zeit auf die feineren Tischlerarbeiten zu verwenden brauchen. Die erste Ladung wird schon in kurzem erwartet. Die Hauptsache ist, daß man möglichst schnell unter Dach und Fach kommt. Immer stärker einsetzender Regen scheint das es dringlich vor Augen führen zu sollen. Die Kasse kommt von allen Seiten. Man trocknet wie die Tannen am Wege ganz Fäße an sich herab. An einer Halde steht ein Pferdeshäufel. Wir suchen für ein paar Minuten trockenen Unterschlupf. Als die Trockenheit hier ist wirklich nicht arg! Man hat den größten Teil des langen, niedrigen Schuppens mit Tannen zweigen decken müssen. Da noch nicht genug Dachpappe herangeschafft werden konnte. Man kommt zwar der volle Wollenschaf nicht hinab auf die Kolonnenpferde, aber immer noch genug seine Tropfen und Tröpfchen. Es ist feuchte Wärme in dem Stall und der Geruch von Tannen und Pferde-

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Winter auf den Karpathenhöhen.

(Von unserem zum Offizier entsandten Kriegsberichterstatter.)

Auf dem Prislop, Anfang Oktober.

Im Fels-Bischo streichelte die Herbstsonne die bunten Gänge, der Himmel spannte ein gelbes blaues Tuch hinter die selbkleuchtenden Vorberge. Am späten Nachmittag kamen dann schon scharfe weiße Wolken über die Höhen, über die Berge im Osten herübergeglitten. Die Juden standen — an ihrem Neujahresfest — am Fluß, der im Abendlicht rot aufglommte und wie fließendes Feuer unter der alten, überdachten Holzbrücke lag; sie stunden in Gruppen, in den schwarzen Seidenlasten, unter denen ausgebreitete Stiefel und spredige Hosen den Alltag zeigten, und lasen aus dem Buch. Die Belgränder auf den samtenen Schabbesbedeln standen über den weckwürdigen Augen, tiefgezeichneten Gesichtern, die Augen wollten das Wägen und Raffen aufgeben, aber es brannte in ihnen allen das fremde unruhige Suchen, das in den Augen der Huzulen nicht ist, nicht bei den Schwaben, nicht bei den Ungarn. Das Plätern der vielen Lippen übertraufte den Fluß. Plötzlich löschte das brennende Wasser aus. Es wehte kalt, stürmischer Dunst glitzerte über die Höhen, im Fluß stand trübses Silber auf dunklem Grund. Sie zogen zu Zweien und Dreien die Straße zu der Stadt hinauf.

„Übermorgen gibt's Wetterumschlag, das jüdische Neujahr ist dann vorbei“, sagte eine Schwabin.

Die Division hat einen „Kurswagen“ eingerichtet. Der geht von Borsja zweimal täglich hinauf zum Prislop. Ein Lastauto ist mit Breitreifen versehen worden, und Befehlscampanier, Umlauber, alles, was hinunter ins Tal will oder vom Tal herauf zu den Stellungen, hat eine Gelegenheit, in etwa zwei Stunden wenigstens auf dem Prislop zu sein. Die Kleinbahn, die auch im Frieden schon längs der guten Kunststraße nach Rikibaba und Dorca-Batra führte, schaukt die Bergstraße nur sehr langsam hinauf. Eine Lokomotive kann gerade zwei Wagen vorwärts bringen, und bei den Recken verschauelt sich die überangelegte Maschine noch gebührend lange. Der Kurswagen macht das fixer. Man sieht wie im Ausfichtswagen. Der Petrosil liegt tief im Nebel, und je höher wir kommen, desto näher liegen die Rebellenschwadon auf den Gängen. Neben der Straße fällt der Berg steil ab, die Tannen, die tiefer wurzeln, reichen trotzdem hoch zu beiden Seiten der Straße empor. Durch den schwebenden Nebel öffnen sich plötzlich Klüfte in Nebentäler, zurück über grüne Bispel, hinan zu blankem Fels. Tragtierkolonnen werden überholt, Wagenreihen fahren zu Tal. Viehherden werden vorwärts getrieben. Wundervolle junge Stiere mit den schön geschwungenen Hörnern, wie sie die ungarischen Ochsen auszeichnen, gehen den Weg hinauf. „Was von selbst läuft, braucht man nicht zu fahren. Es ist wichtig genug, daß unser Meißel vier Beine hat und von selbst auf die Höhen steigt.“ Die Kolonnen haben genug zu tun, all das andere, Radel und Bretter, Draht und Spaten, Granaten und Minen, Rahlampf, mittel und Krte, Dachpappe und Fenster, Decken und Wollzeug, Brot und Gröhe und ... noch tausend andere Dinge heraufzuschleppen.

Vom Prislop sieht man nur wogenden Nebel. Nach kurzer

Über die jeweilige militärische Lage der Entente verbleibt. In ihnen kann man wirklich nur zwischen den Zeilen lesen.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen Russland zu kämpfen hat, haben eine doppelte Wirkung. Die direkte besteht darin, daß in allen Dingen, die zur Erhaltung des Lebens erforderlich sind, ein zunehmender Mangel und stellenweise wirkliche Not beobachtet werden kann. Die Ernte hat nicht gehalten, was sie versprochen. Es wird behauptet, daß sich die gesamte Anbaufläche um 20 Prozent verringert habe. Die Transportverhältnisse sind nach wie vor so schlecht, daß an eine ausreichende Versorgung der Großstädte nicht gedacht werden kann. Sogar „Nomoje Bremen“, die sonst einen entgegengesetzten Standpunkt vertritt, beklagt sich, daß in letzter Zeit das Brot in Petersburg nicht mehr zu genießen sei. Über Fleisch- und Zuckermangel wird augenblicklich nicht mehr so viel geschrieben wie früher. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß Abhilfe geschaffen ist. Viel wahrscheinlicher ist, daß die Bevölkerung resigniert hat. Um Leder und Schuhwerk zu kaufen, schicken einzelne städtische Kommunen jetzt ihre Vertreter nach den Vereinigten Staaten oder dem fernen Osten. Die Waldschuttsbestimmungen sind aufgehoben worden, so daß dem Raubbau für und Tor geöffnet worden ist. Den Großstädten ist es nicht gelungen, sich für die kalte Jahreszeit mit Heizmaterial zu versehen, und mit Steuern denkt man an den nahenden Winter. Die Wohnungsnot hat einen unheimlichen Umfang angenommen. Die Gassen haben in der Beziehung völlig verlagert. Seit Schluß der Universitäten irren Tausende von Studenten und Studentinnen obdachlos in den Straßen Moskaus und Kirows, die Passanten um ein Obdach anbettelnd oder fabelhafte Preise für das ärmlichste Zimmer bietend. Die Wartesäle der Bahnhöfe sind nachts überfüllt; denn dort finden die Bedauernswerten abends Unterkunft, nachdem sie den Tag über vergeblich auf der Wohnungssuche waren und ihre kargen Einkünfte in Provisionen für die Auskunftsstellen und Trinkgeldern an die Diener (Hausdiener) verschwenden. In dem den Russen eigenen glänzenden Feuilletonstil wird all dies Elend drastisch geschildert, ohne daß der Leser einschreiet, aber auch ohne daß Abhilfe geschaffen wird.

Russland leidet gerade an den Produkten Not, die es so reichlich hervorbrachte, daß ihr Abfluß seine wesentlichste Einkommensquelle bildete. Obgleich der weitest große Teil der Bevölkerung auf dem flachen Lande lebt, es nur wenige Großstädte gibt, und eins der dichtbevölkerten Industriegebiete — das polnische — nicht mehr in Betracht kommt, sind die Preise für die Produkte verhältnismäßig viel höher als in dem eingeschlossenen Deutschland oder dem in seiner Versorgung durch den U-Boot-Kreuzerkrieg behinderten England.

Im Volk ist der Krieg trotz allem nicht unpopulär, wenn er auch als furchtbares Unglück empfunden wird. Auf Seite des russischen Volkes ist eine gewaltige zahlenmäßige Überlegenheit, und fast die ganze Welt unterstützt es in irgend einer Weise. Und doch hat das russische Volk verlagert, weil ihm die wichtigsten Dinge zum Kriegsführen fehlen: Pflichtgefühl, Organisationstalent und kriegerischer Sinn. Organisatorische Fähigkeiten sind ihm weder angeboren noch aneignbar. Ist es nach Aufwand von verhältnismäßig großen Kosten und Menschennmaterial gelungen, irgend etwas ins Leben zu rufen, so versagt jede Schöpfung nur zu bald, weil die verantwortlichen Personen, gleichviel ob hoch oder niedrig, nicht imstande sind, sich ganz der Sache hinzugeben. Die Unbildung spielt hierbei eine geringere Rolle, als allgemein angenommen wird, denn der Slawe hat eine ungewöhnlich leichte Auffassungsgabe. Der springende Punkt ist eben das Fehlen jeglichen Pflichtbewusstseins. Im Kriege kommen die positiven russischen Eigenschaften, die vorzugsweise passiver Natur sind, bloß insofern zum Ausdruck, als sie dem Volk das Ertragen erleichtern. Allenfalls das Durchhalten können, nicht aber das Siegtwillen, das Tatkraft verlangt, liegt im unmillitärischen russischen Volksschicksal.

Die Sehe der antideutschen Liga in Petersburg.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 6. Nov. (Ab.) Im überfüllten Saale der Petersburger Stadtduma fand eine neue aufgeregte Provo-

Wir sitzen auf umgestülpten Stühlen in einem schrägen Winkel, in dem die Mannschaften schlafen. Es tropft mit eintöniger Musik. Die Pferde schlagen. Es wird immer kälter, der Wind kommt durch die dünnen Wände. Hier liegen sie in den bitterkalten Nächten, die nassen Sachen hat das kleine Feuer nebenan kaum trockener gemacht. Um 4 Uhr hält es niemand vor Kälte mehr recht aus. Jedes Glied schmerzt. Der Morgen kommt grau und kalt über die Tannen auf der Höhe. ... Dabei sind das hier Kolonnen, die es in vielem noch besonders gut haben. Um 8 Uhr zu Hause, leistet dann einer — er kommt aus dem warmen Bett in die warme Stube — wohl das Opfer, daß er das Frühstückbrötchen statt mit Butter mit Marmelade schmirt. Es soll nicht getan werden, als seien alle die Sorgen und Mühe zu Hause klein, wer ist nicht oder leichtfertig genug, das zu meinen, aber oben in der Kälte der Waldberge, wenn die Zähne aufeinanderklappen, kommen doch eigene Gedanken über Ansehung von Rostfäden.

Wir gehen weiter, denn die Kälte drinnen unterscheidet sich kaum von der Kälte draußen. Der Wind facht jetzt mit eisigen Händen zu. Wir kommen an Artilleriestellungen vorbei, man kann nicht von Geschütz 1 zu Geschütz 2 sehen. Endlich, an einer Lehne, steht das Haus des Regimentstabs. Ein kleines häßliches Blockhaus. Wir sitzen um den weißen Holztisch und kochen Kaffee und Brot und Wein und Wärme. Man spricht von Erkufen, von Wochhäusern, wenn der Schnee einmal zwei Meter hoch liegen wird, von der Kälte, die an 20 Grad im Durchschnitt fallen soll. Wegen der Fenster zum Regen. An der Front steht kein Schuß. Ein paar Überläufer sind in der Nacht gekommen. Sie klagten über schlechtes Essen und über Kälte. Auf jeden Fall hatten

forationsführung der antideutschen Liga statt. Nach den wüsten Ausfällen gegen verschiedene Minister, denen geheime Deutschfreundlichkeit vorgeworfen wird, wurde ein eingehender Rapport über die deutschen Vermögensschaften der leitenden Männer im russischen Staatsdienst erstattet. Stürmer und der Hofminister Prokorski wurden reichlich mit „Freundlichkeiten“ bedacht. Zum Schluß wurde folgende Resolution angenommen: „Die Gesellschaft von 1914 unterbreitet der Regierung die nachstehenden unabwiesbaren Forderungen: Personen deutscher Abstammung sind aus dem Staatsdienst zu entfernen, wenn sie Verwandte 4. Grades oder angeheiratete 2. Grades haben, die deutsche Untertanen sind. Wer solche Verwandtschaft verheimlicht, wird der kriminellen Verantwortung überliefert. Alle Beamten mit möglicherweise germanophiler Tendenz sind umgehend aus dem Staatsdienst zu entfernen, weil sie Einfluß auf den Verlauf des Krieges haben.“ Die Gesellschaft beschloß, diese Forderungen dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch vorzulegen, da sie hier die sicherste Befürwortung annehmen dürfte.

Ob. Ost.

Der „Libauschen Zeitung“ entnehmen wir die folgenden interessanten und erfreulichen Mitteilungen: Das Verwaltungsgebiet Ob. Ost erstreckt sich von der Riga bis etwa zur Linie Warschau-Brest-Litowsk ausschließlich und reicht im Osten bis nahe an den eisernen Wall unserer Heere. Mit seinen 112 000 Quadrat-Kilometer Bodenfläche bedeckt es ein Gebiet von der Größe Bayerns samt der Pfalz, Württembergs und Badens zusammen. Ausland, Litauen, ansehnliche Teile von Weißrussland, auch einzelne polnische Gebiete füllen sich in einen Rahmen, den erst die Entwicklung der kriegerischen Ereignisse schuf. Unsere baltischen Stammesgenossen teilen sich mit Litauern, Polen, Letten, Weißrussen und Juden in den Besitz. Das großrussische Element, dem für die künftige Befestigung des Gebietes eine wichtige Rolle zugeordnet war, ist erfreulicherweise mit den Besiegten nahezu verschwunden. Dem siegreichen Heere mußte die Verwaltung auf dem Fuße folgen. So weit es durchführbar war, lehnte sie sich an die bestehende Einteilung nach den Bezirken der russischen Gouvernements an. Die besonderen Verhältnisse aber und die Nähe der Front führten zur Schöpfung einer eigenartigen Verwaltung auf rein militärischer Grundlage, wogegen sowohl im Gouvernament Warschau wie in Belgien eine Zivilverwaltung eingerichtet werden konnte. Die Verwaltung in Ob. Ost gründet sich auf die militärische Einteilung des Landes hinter der Front in die Stappengebiete der Armeen. Weitläufig die meisten Beamtenstellen liegen in der Hand von Militärpersonen und die Verwaltungsgebiete sind militärischen Instanzen unterstellt. Die Geschäfte der Landesverwaltung des gesamten Gebietes führt der Oberquartiermeister beim Ob. Ost. Das Gesamtgebiet gliedert sich in fünf Bezirksverwaltungen (Kurland, Litauen, Suwalki, Wilna, Grodno und Wlajstok), an deren Spitze je ein „Chef der Verwaltung“ steht. Die Bezirksverwaltungen zerfallen in Kreise (Kreisoberhäupter), diese in Amtsbezirke (Amtsvorsteher, in größeren Gemeinden Bürgermeister) und diese schließlich in Gemeinden oder Gutsbezirke, die durch Orts- oder Gütervorsteher als Vertrauensleute des Kreisoberhäupters verwaltet werden. Viele von diesen Einzelstellen sind von gewaltigem Umfang, die Flächen gehen zumeist weit über das in Deutschland gewohnte Maß hinaus, große Entfernungen sind die Regel und gering ist die Zahl der Beamten. Trotz alledem geht es in Ob. Ost vorwärts. Nichts spricht deutlicher für die Größe des Umschlusses seit dem Abzug der Russen als die Tatsache, daß die bestellte Ackerfläche in diesem Jahre bereits größer als vor dem Kriege war. Eine willige, oder wenig entzückte und zudem stark verminderte Bevölkerung hat durch die Mithrigkeit und tatkräftige Unterstützung der deutschen Verwaltung rasch wieder die Grundlagen einer auskömmlichen Beschäftigung gefunden. Und der Himmel hat ihnen reich belohnt. Auch Ob. Ost erfreut sich einer Ernte, die die Hungersnöte unserer Feinde zu nichte macht.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die provisorische Regierung in Saloniki

W. T.-B. Bern, 6. Nov. (Drahtbericht.) Dem „Petit Journal“ zufolge erklärte die provisorische Regierung in Saloniki die Möglichkeit einer Verfassung der griechischen Dampfer im Inselverkehr. Ferner ist beschlossen worden, in Saloniki und Kanaa einen Gerichtshof einzusetzen.

Die rumänischen Greuelstaten in Bulgarien.

W. T.-B. Berlin, 6. Nov. Über die Greuelstaten der Rumänen in Bulgarien liegen jetzt ausführliche amtliche Berichte vor, aus denen zu erhellen ist, daß die Schandstaten der rumänischen Armee noch weit ungeschwieblicher sind als man angenommen hatte. Bei dem häufig geschrittenen Donauübergang bei Kjachova am

sie noch die dünnen Leinwandmatten an, die Japan in große Mengen der russischen Armee fertig liefert.

Beim Abstieg fallen die ersten Schneeflocken. Die Wegeblenden, die gegen Stöße bei klarem Wetter decken sollen, haben Eiskristalle in den Tannennadeln. Am Abend fällt dichter Schnee.

Am übernächsten Tage reiten wir von dem Platz, da sich die Ostpreußen ihr Quartier gebaut haben, ab, um den Timbrolawa-Rücken zu erreichen. Die steilen Wege, die doch morastig sind, dicke Tannen, überall Riesel, Nebel, der in den Zweigen hängt, das ist alles wie in den Tagen vorher. Als wir absteigen, um den letzten Teil des Aufstieges zu Fuß zu machen, sieht Schneetreiben ein. In kurzer Zeit sind wir mitten in weißer, glühender Winterlandschaft. Die Tannen haben weiße Häuben auf den Ästen, die Sträucher haben dicke, glühende Zweige, der Schnee liegt fufhoch. Die Welt ist weiß, glühend, flodentwangen, flodendurchtanz. Da ist die Stellung. Wir gehen durch den Annäherungsgraben, der in den Fels gehauen ist wie der Hauptgraben zum Teil selbst. Der Boden im Graben ist noch trocken. Die Mannschaft sitzt in Unterständen, die noch nicht ganz ausgebaut sind, immerhin mehr, als ich erwartete. Für ein paar Minuten setzt der Schneefall ein. Ein Wallentheoter entwickelt sich zu unseren Füßen: Nebelfrauen huschen über die Höhen, Häufte dallen sich, Fräpzen zerreißen, seine dünne Schleier wehen, fangen sich an den Zweigen, Gipfel haben sich hoch, weite Fernen sind für Augenblicke zu sehen. Das Nähere wird klar: man sieht drüben den russischen Graben, das Drahthindernis, das sie seit gestern fertiggestellt haben. Man könnte seine Schiffe daraus ziehen, vielleicht ... Ein paar

Morgen des 1. Oktober 1916 und ihrem Rückzug am 2. Oktober haben die erschloffenen Rumänen schändliche Greuelstaten an der wehlosen und hilflosen Bevölkerung verübt. Abgesehen davon, daß sie verschiedene Dörfer in Brand setzten, raubten und mordeten die Rumänen in entmenschter Weise. Vieles wurden wohlhabende Bauern durch Foltern gezwungen, den Verbleib ihres Geldes anzugeben. In Balowa wurden dem 34-jährigen Hofe-Wassilew 3000 Leva abgepreßt, dem 30-jährigen Kaimow 4000, dem 60-jährigen Kaimow 8000, dem 14-jährigen Marin Gopetow 8000 Leva. Alle diese Unglücklichen wurden später abgeschlachtet. Am Tage Breslen waren 3 Frauen und 4 Kinder bereits vor ihrem Grabe aufgestellt, um erschossen zu werden, als die Rumänen von den Bulgaren vertrieben wurden. Die Verurteilten versuchten weder Flucht noch Gegenwehr und Wille. Man fand mehrere verbrannte Leichen zusammengehoben vor. Aus den Umständen muß geschlossen werden, daß diese Unglücklichen zusammengefaßt, mit Petroleum bespritzt und lebendig verbrannt worden sind. Im Keller des Hauses des Hofe Wassilew wurden 30 Leichen gefunden. Die Unglücklichen wurden in das Haus eingesperrt und verbrannt; unter ihnen befanden sich die 4-jährige Maxima Tefowa, die die Leiche ihrer 14-jährigen Tochter Dimitra noch im Arme hielt. Ferner die Leiche ihrer fünf anderen Kinder im Alter von 7 bis 18 Jahren. Außerdem die 34-jährige Anna Janowa mit ihren beiden Söhnen von 2 und 5 Jahren, die 14-jährige Kera Marinowa mit ihren beiden Enkeln im Alter von 2 und 3 Jahren, die 14-jährige Rada Janowa mit ihren drei Kindern. Alle diese Unglücklichen sind Opfer des 46. rumänischen Infanterie-Regiments. Eine alte Frau Baba Dona, die versprach wurde, weil sie sich als Rumänin ausgab und gut Rumänisch sprechen konnte, berichtet, daß ein Offizier erklärt habe, die rumänischen Soldaten hätten den Befehl, alles zu töten, was sie anträfen. Die 10-jährige Witra Petrowa wurde mit abgehackten Ohren und Lippen aufgefunden, viele andere Opfer. Schredlich verkrüppelt durch Bajonett, Kolben und Messer. Ein Gefangener sagte vor den bulgarischen Deputierten des Westbalkan aus, vor dem Übergang über die Donau hätten die Offiziere den Soldaten erklärt, daß nach dem Kriege das gesamte besetzte Gelände unter den rumänischen Soldaten verteilt werden würde. Deshalb müsse die ganze Bevölkerung getötet werden. Ferner hätte ein Offizier den Soldaten eingeschärft, daß jeder mindestens 10 Frauen zu töten habe. Im Dorfe Breslen wurden 7 Personen ermordet, in Balowa 54, in Borissow 5, in Sibopole 7, in Kjachova 6. Unter den 79 eingeschalteten Unglücklichen aus der Gegend von Kjachova befanden sich 45 Personen über 50 Jahren, von 20 über 70 Jahre. Die meisten der übrigen sind Kinder.

Der Krieg gegen England.

Die bisherigen englischen Kriegsschiffsverluste.

In der Meldung unseres gestrigen Abendblattes, betr. die bisherigen englischen Kriegsschiffsverluste, ist infolge eines Übermittlungsfehlers gesagt worden, von den 44 englischen Linien Schiffen und Kreuzern, die insgesamt vernichtet worden seien, kämen nicht weniger als 39 auf Konto deutscher Unterseeboote und Minen, während der Rest durch Streikräfte unserer Verbündeten oder durch Unfall zugrunde gegangen seien. Richtig muß es heißen: „Von diesen Verlusten an Linien Schiffen und Kreuzern sind nicht weniger als 39 Schiffe mit 448 500 Tonnen von deutschen Seestreitkräften oder in Seeschlachten durch Unterseeboote oder durch deutsche Minen vernichtet worden, der Rest durch Streikräfte unserer Verbündeten oder durch Seesunfall.“

Wechsel in hohen englischen Kommandostellen.

W. T.-B. London, 6. Nov. Generalleutnant Sir Bryan Mahon, der früher die Engländer in Mesopotamien und zuletzt in West-Agypten befehligte, ist mit einem Kommando von Irland beurlaubt worden. Sir Francis Wingate, Erbar (Oberbefehlshaber) der ägyptischen Armee, ist zum Regierungskommissar in Ägypten ernannt worden.

Die englische Regierung und das feindliche Eigentum.

Dr. Berlin, 6. Nov. (Sig. Drahtbericht. Ab.) Wegen die in England einsehende erneute Agitation gegen das feindliche Eigentum hat die Regierung auffallend energisch Stellung genommen. Finanzminister McKenna erklärt, man könne nicht daran denken, dem Drängen nach Eingiehung des feindlichen Besitzes nachzugeben, da es ein wichtiges Kompensationsobjekt bei Friedensverhandlungen darstelle. Es ist das erste Mal, daß die englische Regierung solche Absichten äußert.

Der Krieg der Türkei.

Die Teilnahme türkischer Truppen an den Kämpfen im Struma-Abchnitt.

W. T.-B. Konstantinopel, 4. Nov. Die Blätter haben die Wichtigkeit des nun auch amtlich mitgeteilten Erscheinens türkischer Truppen im Struma-Abchnitt der mazedonischen Front hervor und bezeichnen es als einen neuerlichen Beweis der vollkommenen Solidarität, einheitlichen Aktion und Festigkeit des großartigen Werkes, das der Bund darstelle.

Russen laufen hinter ihre Linie, verschwinden schnell hinter Tannendickicht.

Unser Graben geht durch den Tannenwald hindurch, steil fällt vor ihm der Berg ab. Wir sind über 1000 Meter hoch, sind in einer ganz anderen Welt. Sind im Winter, während drunten die Rosen in hellem Rosa blühen.

Unbeweglich hinter zwei Bäumen, Gesicht zum Feind, stehen zwei Gorchposten vor der Linie. Der Schnee rieselt über ihren Mantel, ihre Füße stehen tief in dem weißen Teppich, das Gewehr glühert von Kristallen. Ein Bild, wie gestellt für einen Maler: Karpathenwacht.

Der Leutnant, der die Kompanie führt, ist mit mir auf dieselbe Schule gegangen. Es ist nicht viel Merkwürdiges dabei, daß man sich trifft. Sie kommen überall herum, die Regimenter und Divisionen. Heute in Frankreich, morgen in Kurland, dann in Wolhynien, in den Karpathen, unten am Balkan. Und meine Aufgabe bringt mich zu vielen, sehr vielen Regimentern. So habe ich fast alle Freunde und Bekannte, die ich sonst Jahre nicht gesehen habe, im Kriege irgendwo wiedergetroffen. Anderen ist es ebenso gegangen. Ein lustiger Leutnant sagte das mal sehr nett: „Ach, bei uns in der Familie, in der deutschen Armee, trifft man sich immer wieder.“

Gündeschütteln. Wie geht's denn? Gefrage. Dann? Oberleutnant. Dann? Warum fragen ...

Als wir zu Tal gehen, schiefen die Russen ein paar Schrapnells in den Nebel hinein. Es schallt besonders laut und nahe. Man hört ja jeden Laut im Nebel, als ob er dicht neben einem sei. Dann rieselt wieder der Schnee und macht die Pferde unruhig, als wir reiten. (Ab.)

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Die englischen Umtriebe in Türkisch-Arabien.

W. T.-B. Konstantinopel, 5. Nov. Die Blätter berichten über eine längere Unterredung, die vor einigen Tagen in der Nähe von El Bedsch an der Küste des Roten Meeres zwischen dem arabischen Scheich Sylumein-Bascha und einem englischen Parlamentarier stattgefunden hat, der auf einem von dem englischen Gouverneur von Sinai und dem Sohne des ehemaligen Emir Hussein entsandten Schiffe gekommen war. Trotz Drängens des Parlamentärs weigerte sich der Scheich, die türkischen Truppen auszuliefern und die von Hussein geschickten Lebensmittel anzunehmen. Er erklärte, er bleibe der türkischen Regierung treu. — Die Engländer hatten in der zweiten Hälfte des September mehrere Tage hindurch die Küste von El Bedsch bombardiert und Fluggeschossangriffe auf die Eingeborenen gemacht.

Der U-Boot-Krieg.

Ein Franzose über den U-Bootkrieg.

Der Oberst Driant, einer der fähigsten Offiziere des französischen Heeres, der bei Beginn der deutschen Offensive vor Verdun gefallen ist und von den Franzosen mit Recht als einer ihrer Nationalhelden verehrt wird, hat vor einigen Jahren ein Buch „Robinsons Sous-Marins“ geschrieben, in dem er seine Erfahrungen beim Unfall des französischen Tauchboots „Libellule“ an der Küste von Tunis erzählt. In einer Unterhaltung Driants mit dem Leutnant d'Elbée von der „Libellule“ wird da die Frage aufgeworfen, ob die französischen Tauchboote imstande wären, der englischen Flotte schwere Gefahren zu bereiten, wenn es zu einem Kampf mit England käme, und diese Frage wird durchaus bejaht. „England ist der Feind“, sagt d'Elbée in voller Übereinstimmung mit Driant. „Es ist unser Feind, weil es nichts anderes kennt als sein eigenes Interesse. Und da sein Interesse ihm im richtigen Augenblick raten wird, uns den Rücken zu drehen, so wird es diese Wendung ausführen, ohne sich um die Exterea cordiale zu kümmern, als wenn wir nicht vorhanden wären. Bedenken Sie übrigens, daß es England nichts kostet, das Schwert zu ziehen und seine Flotte ausfahren zu lassen mit dem Geschrei: sie fürchte niemand. England hat vom Krieg nichts zu fürchten; es wird ihn durch andere führen lassen.“ Das war die Ansicht bedeutender Franzosen von ihrem englischen Verbündeten vor dem Krieg, und sie erregten damals damals Maßnahmen mit der U-Bootwaffe, die sie heute bei den Deutschen als eine Verletzung der Völkerrechte brandmarken! —

Der Krieg über See.

Ein neuer Erfolg der tapferen Verteidiger von Deutsch-Ostafrika.

W. T.-B. London, 6. Nov. In einem weiteren Bericht aus Deutsch-Ostafrika wird gemeldet: Eine kleine englische Truppenabteilung von 50 Mann mit 2 Kanonen wurde gewonnen, die Stellung zwischen Aeringa und Ngaminji zu räumen, nachdem sie 5 Tage lang einer achtmal stärkeren feindlichen Abteilung Widerstand geleistet hatte. Etwa die Hälfte der Besatzung entkam, nachdem sie die Geschütze unbrauchbar gemacht hatte. Am 30. Oktober führten unsere Truppen erfolgreich feindliche Stellungen westlich des Rufidjiffusses.

Die Neutralen.

Die norwegische Antwortnote überreicht.

W. T.-B. Christiania, 5. Nov. Meldung der Norwegischen Telegrammagentur. Es verlautet, daß die norwegische Antwortnote heute abend dem hiesigen deutschen Gesandten überreicht wird.

W. T.-B. Basel, 4. Nov. Zum deutsch-norwegischen Konflikt schreibt der „Basler Anzeiger“ anlässlich der deutschen amtlichen Versicherung, daß die Verletzung neutraler Schiffe aufhören werde, sobald diese neutralen Schiffe aufhören, Kontorhande zu befördern: „Das ist kurz und bündig. Deutschland hat das Recht, ja, von seinem Standpunkt aus die Pflicht, sich gegen die Kontorhandelskanäle zur Wehr zu setzen. Wer sich trotzdem damit abgibt, hat auch das dem Gewinn entsprechende Risiko zu tragen. Sört die norwegische Kontorhandelsbeförderung auf, dann wird es auch keine norwegisch-deutsche Spannung mehr geben. Alle weitergehenden Mutmaßungen dürfen von Deuten herrühren, die ein Interesse daran haben, das Wasserlein zu trüben.“

Der Präst der Index-Kongregation.

W. T.-B. Rom, 5. Nov. (Meldung der Agenzia Stefani.) Kardinal-Diakon della Volpe, Präst der Index-Kongregation, ist im 74. Lebensjahre gestorben.

Bruch in der sozialdemokratischen Partei der Schweiz.

Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Zürich: Auf dem schweizerischen sozialdemokratischen Parteitag kam es gestern im Anschluß an die Vorlesung des neuen Parteistatuts zu einem vollständigen Bruch der radikal-rechten und der revisionistischen Minderheit.

Spaniens Bedrückung durch die englische Handels-tyrannie.

W. T.-B. Madrid, 6. Nov. (Drahtbericht.) Funkpruch des Vertreters des R. A. Telegr.-Korresp.-Bureaus. Im Kongreß wird jetzt über das außerordentliche Budget verhandelt, das einen Teil der großen Reformpläne des Finanzministers bildet. Das Budget, welches zur Beschaffung und Verteilung für die Kräftigung Spaniens die nötigen Gelder vorsieht, stößt auf heftigen Widerstand. Ein Teil der Zeitungen erhebt Beschwerde gegen die fortgesetzte Erschwerung des spanischen Außenhandels seitens Englands durch die schwarzen Listen und gegen die Bedrohung der spanischen Kaufleute und Fabrikanten durch die Forderung besonderer Ausfuhrbescheinigungen mit dem Sichtvermerk des englischen Konsulats für alle nach Großbritannien auszuführenden Waren. Die Haltung der Regierung in dieser Frage wird bemängelt.

Vor der Präsidentenwahl in der Union.

W. T.-B. Amsterdam, 6. Nov. (Drahtbericht.) Einem hiesigen Blatte zufolge erfährt die „Times“ aus Washington, daß der Ausgang der Präsidentenwahl noch unsicher sei. Montagabend halten Hughes und Wilson die letzten Wahlreden. Blätter wie „New York World“, enthalten tiefe Anzeichen für Hughes.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine ö. österreichische Kriegsanleihe in Vorbereitung.

W. T.-B. Wien, 5. Nov. Nach einer Meldung des „Fremdenblatts“ hat gestern unter dem Vorh. des Gouverneurs des Postpostoffenants 1. Freiherrn v. Schuster eine Gesamtsitzung des Konjunktions für staatsfinanzielle Transaktionen in Österreich stattgefunden, in welcher über die Emission einer fünften österreichischen Kriegsanleihe beraten wurde.

Deutsches Reich.

Geheimnisvolle Andeutungen über einen angeblichen Brief des Reichskanzlers.

Dr. Becken, 6. Nov. (ab.) In der Zeitschrift „Das größere Deutschland“ macht Abgeordneter Wacmeister, aus dem Streit mit dem Ministerialdirektor Dr. Zawalb bekannt, jetzt geheimnisvolle Andeutungen über einen angeblichen Brief des Reichskanzlers. Er sagt in einer Aussprache der letzten Reichstagsrede Scheidemanns: „Im Ausland meint die Presse vielfach, Scheidemann habe die Wahrheit gesagt, die der Kanzler zu sagen noch nicht für zweckmäßig gehalten hat. Der sozialistische Führer gebrauchte in seiner Rede auch den Satz: 'Wir haben uns nie darüber getäuscht, daß dieser Krieg, selbst wenn er von diesem oder jenem als Eroberungskrieg gewollt wäre, in Wirklichkeit nur als Verteidigungskrieg geführt werden kann.' Man darf wohl erraten, daß es einen Brief des Reichskanzlers gibt, in dem der gleiche Gedankengang mit fast den gleichen Worten zum Ausdruck kommt. Hat Scheidemann, der ja so manchen Brief kennt, auch diesen Brief gekannt? — Wir können uns nur dem 'Vorwärts', der diese Notiz wiedergibt, anschließen, wenn er den Abgeordneten Wacmeister im Interesse des Friedens auffordert, Näheres über diesen Brief mitzuteilen.“

25 Jahre preussische Gewerbeaufsicht.

In aller Stille ist in den letzten Wochen ein für die praktische Sozialpolitik bedeutsamer Werktag begangen worden, das 25jährige Bestehen der preussischen Gewerbeaufsicht in seiner jetzigen Gestalt. Dr. Syrup-Gleiwitz gedenkt jetzt in der „Sozialen Praxis“ vom 2. November dieses Jubiläums: Die berühmten kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar 1890 hatten der Arbeiterchutz-Gesetzgebung einen mächtigen Auftrieb gegeben, der in der Novelle zur Reichsgewerbeordnung vom 1. Juni 1891 ihren Ausdruck fand. Während bis dahin die Bestellung besonderer Fabrikinspektoren von dem Ermessen der einzelnen Landesregierungen abhing, führte dies Gesetz die Aufsicht in Deutschland lückenlos ein. Gleichzeitig wurde das früher auf die Fabrikbetriebe beschränkte Tätigkeitsfeld der Aufsichtsbeamten auf alle gewerblichen Betriebe ausgedehnt. Die Fabrikaufsicht wurde vor 25 Jahren zur Gewerbeaufsicht. Der damalige preussische Handelsminister Fehr. v. Berlepsch legte alsbald dem Landtag Pläne zum Ausbau der Gewerbeaufsicht vor. Bisher hatten 29 Beamte den Aufgabendienst in Preußen ausgeübt. Jetzt waren 28 Regierungs- und Gewerbebeamte bei den Ortsbehörden vorgeordnet. Die Pläne des Handelsministers fanden die Billigung des Landtags. Das sozialpolitische Tätigkeitsfeld der Gewerbeaufsicht, wie es sich im Laufe der 25 Jahre herausgebildet hatte, läßt sich in drei große Gruppen zusammenfassen: erstens Fürsorge für eine gesunde und zweckmäßige Gestaltung des Arbeitsverhältnisses, unter besonderer Berücksichtigung der Frauen und jugendlichen Arbeiter, zweitens Schutz der Arbeiter vor Betriebsunfällen und gesundheitsgefährdenden Einflüssen, drittens Herbeiführung möglichst günstiger wirtschaftlicher Zustände der Arbeiterbevölkerung.

Die Vielseitigkeit der Dienstaufgaben machte gar bald eine den besonderen Berufsbedürfnissen angepaßte Ausbildung der Beamten nötig. Bei Ausbruch des Krieges waren bei den Regierungen 41 Beamte, bei den Ortsbehörden 299 Beamte, darunter 28 Assistentinnen, tätig, während 22 Gewerbeinspektoren in der Ausbildung begriffen waren. Im Laufe der verflochtenen 25 Jahre ist danach die Zahl der preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten von 29 auf 364 gestiegen. Die zahlenmäßigen Nachweisungen des letzten Berichts der preussischen Regierungen- und Gewerbebeamte zeigt, daß von den preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten im Jahre 1913 insgesamt 177 432 Beschäftigten in 101 767 gewerblichen Betrieben mit 3 004 933 Arbeitern vorgeordnet sind. Die Aufsicht, die Gewerbeinspektoren von untergeordneten, ihren Kenntnissen und ihrer Erfahrung nicht entsprechenden Tätigkeiten durch nachgeordnete männliche Hilfsbeamte zu entlasten, wird von ihnen zwar dankbar anerkannt, ohne daß sie jedoch die Schwierigkeiten bei der Auswahl der Hilfsbeamten, die schwer zu übernehmende Verantwortung für die richtige Dienstführung der Hilfsbeamten unterschätzen. Die weibliche Gewerbeaufsicht hat sich dagegen, ohne daß von ihr etwas ganz Besonderes geleistet wurde, gut mit ihren Arbeitsaufgaben abgefunden.

Der letzte dienstliche Bericht Voelckes.

Dr. Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Dr. Voelckes, 40. Flugzeug, seine letzte dienstliche Meldung, zur Verfügung gestellt. Sie lautet: Gegen 4.45 Uhr griff ich mit sieben Maschinen meiner Staffel einige englische D in der Gegend westlich Busieuz-au-Mont an. Der von mir angegriffene Apparat, dessen Beobachter nach dem ersten Angriff nicht mehr klopfte, fuhr beim zweiten Angriff stark zu qualmen an. Auch schienen beide Insassen tot. Der Apparat fiel schließlich ab, rutschend in die zweite englische Stellung, und brannte ab. Da ich in 2- bis 300 Meter von einem Widers-Eindecker angegriffen wurde, konnte ich letzteren nicht mehr beobachten. Nach Abendmeldung der Gruppe an das A.-O.-R. stürzte 4.45 Uhr ein von einem Eindecker angegriffener D.-G. im Abschnitt... westlich Serres ab. Unterschrift: Voelcke, Hauptmann. 24. 10. 1916.

* Aus dem „Reichsanzeiger“. W. T.-B. Berlin, 6. Nov. (Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Krankenversicherung von Ausländern während des Krieges, und eine Bekanntmachung über die Barnahme einer Viehzählung am 1. Dezember 1916.

* Die Steuerbelastung der höheren Einkommen in Preußen. Im Preußen beträgt, wie die „R. S. R.“ mitteilt,

unter Berücksichtigung der Reichssteuerzuschläge die Belastung der Einkommen von 100 000 M. durch die Einkommen- und Vermögenssteuer des Staates und die Zuschläge der Kommunen usw. durchschnittlich 18,3 v. H.

Heer und Flotte.

Ein neuer Ritter des Ordens Pour le mérite. Der Kaiser verlieh dem Obersten Lettow-Vorbeck, dem Kommandeur der Schutztruppen in Deutsch-Ostafrika, in Anerkennung der heldenmütigen Verteidigung dieser Kolonie den Orden Pour le mérite.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Hauschlachtungen.

Aus einer kleinen Stadt im Regierungsbezirk Koblenz, aus Wehlar, geht uns eine Klage über die Folgen zu, welche die Hauschlachtungen infolge der Bestimmung, daß den Selbstschlächtern nur die Hälfte bis drei Fünftel des tatsächlichen Gewichts eines Schweines auf die Fleischsorte angerechnet wird und das Fett ganz außer Anschlag bleibt, für die Nicht-Selbstschlächter haben. In der Tat läßt sich die Wirkung einer Verordnung wie die über die Hauschlachtungen, am besten in Kleinstädten feststellen, in denen die Verhältnisse der gesamten Bevölkerung leichter übersehen werden können.

„Hier kamen“, heißt es in dem Schreiben, „in den letzten Wochen jedesmal auf den Kopf 100 Gramm Fleisch, der Selbstschlächter aber hat trotzdem wöchentlich seine volle Ration. Dabei wird dem Nicht-Selbstschlächter die Wurst mit dem ganzen Gewicht angerechnet. Seit Wochen kommen hier 40 Gramm Butter oder Margarine zur Verteilung, aber davon, daß den Schweinehaltern etwas von dem Fett angerechnet würde, ist noch nichts verlautet. Diese können also zu dem Schmalz, das sie durch die Schlachtung erhalten, auch noch Butter oder Margarine kaufen. Das halten von sogenannten Pensionschweinen, von denen hier auf jede dritte Familie eins kommt, werden Hunderte von Schweinen der Allgemeinheit entzogen. Wastfischen werden im weitesten Umfang als Schweinefleisch eingerichtet. Man fragt sich nicht nur, wie so etwas zugelassen werden kann, sondern auch, mit was eigentlich die Pensionschweine gefüttert werden.“

Mit anderen, sich aus den Hauschlachtungs-Bestimmungen ergebenden Fragen beschäftigt sich unser auf dem Westerwald wohnender W.-Mitarbeiter. Er schreibt: „Es gibt in Stadt und Land Familien von nur 2 Personen, ja sogar Einzelpersonen, die ihr Schwein besitzen und es im eigenen Haushalt einschlagen wollen. Wie da die Aufrechnung auf die Fleischsorte vorgenommen werden soll, darüber müßte doch eine Aufklärung erfolgen. Dem Einsender blieb sie rätselhaft. Man denke nur: eine Familie von 2 Personen schlachtet ein Schwein von 160 Pfund Lebendgewicht, was einem Schlachtgewicht von 120 Pfund entspricht. Davon wird die Hälfte, also 60 Pfund, auf die Fleischsorte angerechnet. Nun beträgt die einer Person zustehende Fleischmenge jeht auf dem Land 1/4 Pfund die Woche, für 2 Personen 1/2 Pfund. Das Fleisch vom eingeschlagenen Schwein (60 Pfund) müßte also 120 Wochen reichen, was 2 Jahre und 16 Wochen ausmacht. Rühnen die 2 Deutchen aber einen Teil des anzurechnenden Fleisches abgeben, dann wäre es aber recht und billig, wenn diese Abgabepflicht auf die freibehaltende Menge ausgedehnt würde; denn im anderen Fall stände ja den 2 Personen eine ganz außerordentlich hohe Fleischmenge zur Verfügung. Je mehr man über die Bestimmungen, die die Hauschlachtungen betreffen, nachdenkt, desto ungerechter erscheinen sie.“

— Kriegsauszeichnungen. Der Hauptmann und Bataillonskommandant im Osten Willibald Illfert sowie der Leutnant d. R. im Pionier-Regiment 2 Hermann Stein aus Eschenheim wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Das Eiserner Kreuz 2. Klasse erhielten: der Luftschiffer Emil Felix Geißler, Sohn des städtischen Betriebsmeisters Anton Geißler in Wiesbaden; der Reserveist im Reserve-Feldartillerie-Regiment 58 Emil Beder jun., Sohn des Stadtverordneten Emil Beder in Wiesbaden; der Gefreite Hans Esterer der Reserve-Pionierkompanie 78, Sohn von Johann Esterer in Wiesbaden; der Kriegsfreiwillige Karl Schloffer, Telegraphist beim Stab des Regiments 223, Sohn des Wagnermeisters Karl Schloffer in Wiesbaden; der Gefreite beim Stab der 41. Feldartilleriebrigade Adam Wirbelauer, Postbote aus Wiesbaden und der Reserveist im Landwehr-Infanterie-Regiment 349 Adolf Fiedler aus Wiesbaden.

— Waisenkasse. Die diesjährige Kollekte für den Zentralwaisenfonds wird durch die Kollektanten Heinrich Stamm, Waise Heinrich Kettenbach und Ehefrau Martin Groll in der Zeit vom 8. November bis 16. Dezember 1916 abgehalten werden. Die städtische Armenverwaltung empfiehlt diese Sammlung dem Wohlwollen der Einwohnerschaft aufs wärmste. Die Kollektanten werden eine von der Armenverwaltung ausgestellte, mit dem Vermerk des Herrn Polizeipräsidenten versehene Liste zur Eintragung der Gaben vorlegen.

— Eierkammer und Selbstversorger. Durch die Zeitungen geht eine Notiz, die auf die großen, in privaten Haushalten eingesammelten Eiervorräte aufmerksam macht. Die Bestandsaufnahme der Lebensmittel am 1. September soll ergeben haben, daß in privaten Haushaltungen Vorratssammlungen auf ein Jahr, ja auf Jahre hinaus vorgenommen sind. Es ist selbstverständlich, daß versucht werden wird, derartige Entziehungen der Vorräte aus dem Verkehr durch die neue Eierverbrauchsregelung irgendwie für die Allgemeinheit wieder auszugleichen. Zunächst wird bei der Oberverteilung der ausländischen Eier und der Eier, die aus den Überschussgebieten abgeliefert werden, von der Zahl der Versorgungsberechtigten ein durch Abschätzung bestimmter Bruchteil als durch eingelagerte Eier versorgt in Abzug gebracht werden. Liegen die Zahlen der Bestandsaufnahme erst vollständig vor, so wird näher geprüft werden, inwieweit die tatsächlichen Vorräte der Haushalte durch Anrechnung auf die Eierversorgung noch wirksamer zu erfassen sind. (Bis jetzt werden sie nur auf dem Papier, aber nicht tatsächlich erfasst. Die Schrift.)

Gasgefüllte Wotan-Lampen

~ Wotan „G“ Lampen · 25-100 Watt ~

Die Schutzmarke
auf der Glasglocke



ist die
Qualitätsmarke

Man verlange ausdrücklich Wotan „G“ bei den Elektrizitätswerken und Installateuren

F 114

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 7. November.

249. Vorstellung.

8. Vorstellung Abonnement D.

Polenblut.

Operette in drei Akten von Leo Stein. Musik von Oscar Rebhal.

Personen:

Han Jan Barabba, Gutsherr . . . Herr Neukopf
Helena, seine Tochter . . . Fr. Bonner
Graf Wladimir Baranski . . . Hr. Wild a. G.
Bronio von Popiel, sein
Freund . . . Herr Herrmann
Wanda Kwasinska, Tänzerin an
der Markthaus Oper . . . Frau Krämer
Jadwiga, Pawlowa, ihre
Mutter . . . Frau Engelmann
von Witski . . . Ebeleute, Dr. v. Schend
von Worski . . . Freunde Herr Döring
von Wolanski . . . des Herr Jacoby
von Senowicz . . . Grafen Herr Wenzel
von Jablowski . . . Baranski Lautemann
Komtesse Jozia
Ravolska . . . Fr. Großmüller
Präulein von Drygalska . . . Fr. Erichsen
Blafet, bedient bei
Baranski . . . Herr Gerhardt
Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz Fremdenloge im 1. Rang
10 Mk. 1. Platz Pittell im 1. Rang
9 Mk. 1. Platz Seiten im 1. Rang
7.50 Mk. 1. Platz 1. Ranggalerie
6.50 Mk. 1. Platz Orchesterloge
6.50 Mk. 1. Platz Parterre 5.50 Mk.
1. Platz Gallerie 1. Reihe 4.50 Mk.
2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3.
4. u. 5. Reihe Mitte 3.50 Mk. 1. Platz
2. Ranggalerie 3.-5. Reihe Seite
2.50 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie
1. Reihe und 2. Reihe Mitte 2.50 Mk.
1. Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe
u. 3. und 4. Reihe 1.75 Mk. 1. Platz
Ambstheater 1 Mk.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 7. November.

Duende- und Fäusigerarten gültig.

Die selige Exzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf
Freyer und Leo Walther Stein.

Personen.

Herr Ernst Albrecht . . . Erich Müller
Baron von Gillingen . . . Oberhofmarschall . . . Friß Kleinke
Freiherr von Seefeldt . . . Oberjägermeister . . . Heinrich Ramm
Freifrau von Seefeldt . . . Oberhofmeisterin . . . Adèle Hubart
Herr von Pettersdorff . . . Rittmeister,
Adjutant d. Fürsten . . . Wilh. Chandon
Helma von Windegg . . . Agnes Hammer
Conrad Weber . . . Gustav Schend
Kommerzienrat Schneider . . . Ab. Jhle
Hofbaurat Schröder . . . R. Hilbrand
Fischlermeister Kleinke . . . Oscar Bugge
Kanzleirat Burbaum . . . Hans Klieber
Elle, seine Tochter . . . Marg. Hoffmann
Jenna Keller . . . Wilma Epöhr

Stresemann, Leibarzt . . . Albert Jhle
Fischle, vereidigter
Tutor . . . Gustav Froboese
Postdirektor a. D., der Schwager
der seligen Exzellenz . . . Oscar Bugge
Frau Postdirektor, die Schwester der
seligen Exzellenz . . . Magda Kührten
Oberlehrer, der Better der seligen
Exzellenz . . . Hans Albers
Apotheker, der andere Better der
seligen Exzellenz . . . Theodor Brühl
Lampe, der alte Diener der
seligen Exzellenz . . . Albin Unger
Peter, Diener bei Frau
von Windegg . . . Otto Kogi
Helene, Hausmädchen bei Frau
von Windegg . . . Elia Tillmann
Zwei junge Damen . . . Edith Dietrich

Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze.

Salon-Loge 8 Mk. (Ganze Loge —
4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,
1. Rang-Boxen 4.50 Mk., Orchester-
Sessel 4 Mk., 1. Sperrst. 3.50 Mk.,
2. Sperrst. 2.50 Mk., 2. Rang
1.50 Mk., Boxen 1.25 Mk.
Damenboxen: 1. Rang-Loge 4.50 Mk.,
1. Rang-Boxen 4.20 Mk., Orchester-
Sessel 3.50 Mk., 1. Sperrst. 3.00 Mk.,
2. Sperrst. 2.40 Mk., 2. Rang 1.50 Mk.,
Boxen 1.25 Mk. — Künstler-
boxen: 1. Rang-Loge 1.00 Mk.,
1. Rang-Boxen 1.00 Mk., Orchester-
Sessel 1.00 Mk., 1. Sperrst. 1.15 Mk.,
2. Sperrst. 0.90 Mk., 2. Rang 0.60 Mk.,
Boxen 0.40 Mk.

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

4 lustige Tage 4!

Erst-Alleinführung!
des glänzenden Schwanks
in 3 Akten.

Die süsse Nelly!

Ueberwältigende
Situationskomik!

Auf Siebeswegen

Tolle Posse in 3 Akten.

Extra-Einlage:

Dr. Eisenbart.

Derblutiger Schwank
in 3 Akten.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. G. S. Sprech-
stunden: Dienstag u. Samstag
von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des
Schloßes, 2. Stod. Zimmer 80.

Mädchen- und Frauengruppe für
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung
von ehrenamtlicher Mithilfe auf
allen Gebieten sozialer Arbeit.
Sprechstunde im Kavalierhaus des
Schloßes, 2. Stod. Zimmer 8.
Montag und Donnerstag von
12-1 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Lothheimer Straße 19 :: Fernruf 819.

Stadtgespräch!

Das große Zirkus-Programm!

Therese

Güttemann



in ihrem hervorragend. Dressur-Akt.

Remos Comp.

Sulrika u. Momey

Red. Vohlmann

Alvers u. Partner

Schwester Nautas

Albert Pechner

Else Gärtner

Geschw. Fanden

Der musikal. Esel

Anf. Hoch. 8 1/2 Uhr (vorher Musik),
Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. · Telefon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Von Samstag, 4. November bis

einschl. Dienstag, 7. November:

Erstaufführung!

Ihr Schöfför.

Gesellschaftsdrama in 3 Akten

von Walter Schmidt-Häfer.

In der Hauptrolle:

Else Kocher.

Vom Theater-

fimmel geheilt!

Eine drollige Geschichte in 2 Akten.

Mephisto's Liebelei.

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder.

(Eifo erste Woche.)

Ab 7 1/2 Uhr abends:

Erstkl. Künstler-Orchester.

Union- Theater

: Lichtspiele :

Rheinstraße

gegenüber der Landesbank.

Heute letzter

Spieltag

des mit großem Erfolg

aufgenommenen

Pracht-Films

Die Sünde der

Kelja Arndt

mit

Mia

May.

Morgen:

Vollständ. neues Programm.

Anfang 3 Uhr.

Militär Ermäßigung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 7. November.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.



Tannusstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Anlässlich der Anwesenheit

von

Henny Porten

in Wiesbaden

Abseits

vom Glück.

Modernes

Zirkus-Schauspiel

mit der

beliebten Künstlerin

Henny Porten

in der Hauptrolle.

Soeben eingetroffen!

Beisetzung des deutschen

Fieger-Helden

Hauptmann

Boeleke

in Dessau.

Infolge der überaus günst.

Aufnahme verlängert!

Stolz weht

die Flagge

schwarz-weiss-rot

Großes Marine-Schauspiel

in 5 Akten:

Kinder haben zu den

Nachmittags-Vorstellungen

bei halben Preisen

Eintritt.

Anfang 3 Uhr.

Verlässliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf., die Zeile, bei Auftrags zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Weberstraße 34, Dach, 1 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 235
 Weberstraße 50 1 Zim. u. Küche zu
 vermieten. 236
 Wellenstr. 3, R. 18. 1 gr. S.
 u. M. Was. Kell. sof. od. sp. m.
 16 M., an H. Familie zu v. 237
 Wellenstr. 35 1 Dach. u. A. 235
 Wellenstr. 15 1 R. 29 auf 1st.
 Röh. Luisenstraße 19, Part. 140
 Wellenstr. 20, 1st., 1 S. u. A. sof.
 Wellenstr. 21 1 Zim. Wohn. zu v.
 Nostr. 23, 1st., 1 Zim. mit Kuch.
 u. Keller. Roberto dafelb. 235

2 Zimmer.
 Weberstraße 9 2 R. 23. M. Zub. sof.
 Weberstr. 28 2 R. u. K. sof. R. Part.
 Weberstr. 37 2 R. 23. 1. St. 23. 1.
 Weberstr. 60 Dach. 2 Z. u. A. 238
 Weberstraße 66 u. Garzstraße 1
 3 Zim. u. Küche billig zu verm.

Neue Wintermäntel

Neue Wintermäntel

aus guten Flauschstoffen, auch mit Pelzbesatz,

aus Astrachan, Velour und Seal-Plüsch,

49, 35, 21
85, 65, 48

SCHLOSS

DAMENBEKLEIDUNG
LANGGASSE NR. 32.

Pelze

Modernisieren und Umarbeiten
ist eine grosse Vertrauenssache

Nur ganz erstklassige, erfahrene Fachleute sind imstande, das Schneiden der Pelzstücke usw. so vorzunehmen, daß eine einwandfreie Arbeit geliefert wird; nur solchen Leuten sollte man ein teures Pelzstück unter das Messer geben. Die unterzeichnete Anstalt ist mit Hilfe einer solchen erstklassigen Kraft (eines lange Jahre in den allerersten Häusern der Pelzbranche in Paris tätig gewesenen Reichsdeutschen, welcher bei Ausbruch des Krieges flüchten mußte) imstande, die schwierigste Umarbeitung zur vollsten Zufriedenheit der Herrschaften zu übernehmen. Ebenso Einfütterungen und Verzierungen aller Pelzbekleidungsstücke usw.

Modernste und schickste Ausführung wird zugesichert.
Berliner und Wiener Journale der Pelzbranche liegen auf.

Modernisierungs-

und Reparatur-Anstalt für Pelzwaren im Hause Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, 1. Stock. Inh.: L. Grosshut.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 1063

Dr. Bethmann's Vaseline-Waschstücke. D. R. P. a.

durch den Gehalt an Vaseline vorzögl. geeignet zur Körperpflege — erhält die Haut zart u. geschmeidig. Mildriechend, sparsam im Gebrauch.

Ohne Marken erhältlich.

Zu beziehen nur für Wiederverkäufer durch den Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Otto Engel, Faulbrunnstrasse 1, I.

Unser großes Lager gediegener, geschmackvoller Möbel, bestehend aus kompl. Einrichtungen für Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer, sowie einzelnen Büfets, Schreibtischen, Kleiderschränken, Tischen, Stühlen, Spiegel, Plüschgarnituren, Steinmöbel usw., vollständigen Betten mit Holz- und Metallbettstellen, Matratzen, billigen Preisen zum Verkauf, da jeder Art, stellen wir zu den dem Krieg eingelaufen. Besonders in Polstermöbeln, wie Sofas, Ottomane, Sesseln usw., vorteilhaftes Angebot, da große Vorräte in Möbelstoffen usw. Befichtigung erbeten.

Gebrüder Leicher, Dranienstr. 6.

Blusen

und Unterblusen ohne Bezugsschein,

1 grossen Posten (meist Reise-Muster) nur ganz feine Sachen brachte ich wieder von meiner Einkaufsreise noch sehr billig mit. Jedes Stück ein Modell. Reise-Muster in eleg. Spitzen-Kragen und Fichus sehr billig.

Spitzenhaus Goldberg,
Kirchgasse 54, gegenüber Bormass.

VORNEHME DRUCKSACHEN
FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND
GEWERBE NACH EIGENEN
KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN



ELEGANTE DRUCKSACHEN
FÜR FESTLICHE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS-
UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI • WIESBADEN

Karthago!?

Das große Augusta-Victoria-Schwimmbad

geöffnet. Eingang Victoriastr. 2.

Schwimmkurse: Kinder . . 12.-

Erwachsene 15.-

Tägliche Gärten u. Damen-Bäder
befeuchtet sofort schmerzlos „Grüne“,
Tafe 1.50. Bild u. angenehm im
Gebrauch. Schloß-Drogerie Siebert,
Marktstr. 9, Drogerie Bruno Bader,
Parfümerie Altkatter, Drogerie
Nadeneimer und Schützenhof-
Apotheke. 1047

Haubenhaarneze

A 90 Pf. sind noch zu haben. Sehen
Sie sich vor, meine Damen, dieselben
werden teurer. Parfümerie-Handl.
H. Sulzbach, Bärenstraße 4.



Schul- ranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 10. '934

Reparaturen.

Tafelobst 30 Mark anfangend
Wegner, Sonnenberg
Kaiser-Wilhelmstr. 5, Halles. Bergstr.
Goldhärmanen u. Rambo-Reinette
10 Pfund 4 Mk. Dellmundstr. 54, 2.

Karthago!?

Kein Washtag mehr

ohne unseren patentierten Dampf-Waschautomaten, der — im Gegensatz zu sogenannten Waschmaschinen — die Wäsche selbstständig, d. h. ohne jede Mitarbeit wäscht und gleichzeitig desinfiziert. Man legt die eingeweichte und eingeseifte Wäsche in den jederzeit dienstbereiten Automaten und bekommt sie nach kurzer Zeit gewaschen wieder heraus! Kein Reiben, Stoßen oder Schleudern, daher größte Schonung, auch der feinsten Gewebe! Ohne schädliche Mittel, ohne Waschfrau und ohne jede körperliche Arbeit vollzieht sich der Waschprozeß, lediglich durch Zusammenwirken von heißem Dampf und heißem Seifenwasser, welche den Schmutz aus der Wäsche herauspülen. In jedem Raum und auf jedem offenen Küchenherd, aber auch mit unseren Spezial-Gas- resp. Kohlenöfen benutzbar, bedeutet unser Automat eine immerwährende Ersparnis an Seife, Heizmaterial, Waschlöhne, Arbeit und Zeit!



D. R. P.

Verlangen Sie die für Sie geeignete Größe; bei eventuellem Nichtgefallen tragen Sie lediglich die geringen Transportkosten!

Größe	Inhalt Liter	Automat Mk.	Gasöfen Mk.	Kohlenöfen Mk.	Geeignet für
I	20	36.—	6.—	—	Kinderwäsche usw.
II	30	48.—	21.—	30.—	kleine Haushalte
III	45	60.—	21.—	30.—	mittlere Haushalte
IV	60	72.—	21.—	30.—	große Haushalte
V	100	96.—	36.—	48.—	sehr große Haushalte

Gas- oder Kohlenheizung?
Unsere Gasöfen sind an jede Gasleitung anzuschließen, unsere Kohlenöfen an jede Feuerung anzusetzen. Alle Automaten können ohne weiteres auf jedem offenen Küchenherd benutzt werden.

Zahlung: Sofern nicht Barzahlung erwünscht ist, kann die Begleichung ohne Preiserhöhung in 12 Monatsraten erfolgen. Z. B. kann ein Automat im Werte von 60 Mk. durch Monatszahlungen von 5.— Mk. erworben werden.

Vertreter u. Wiederverkäufer an allen Orten gesucht!
Dampf-Waschautomat-Gesellschaft
Breslau II, Postfach 607/145

30 tüchtige Schlosser

finden bei höchsten Lohn- u. Affordarbeiten sofort dauernde Beschäftigung.

H. Waas, Inh. Gebr. Waas, 1172

Maschinenfabrik

Geisenheim a. Rh.

Wer über das geschäftlich zulässige Maß hinaus
Hafer, Mungkorn, Mischfrucht, worin
sich Hafer befindet, oder Gerste versüßert,
versündigt sich am Vaterlande!

Uniformen, feine Passformen,

liefert

J. Riegler,

Marktstraße 10 (Hotel grüner Wald). Fernruf 3420.



Verwendet

„Kreuz-Pfennig“
Marken

auf Briefen, Karten usw.



50% Seifenersparnis

erzielen Sie beim Gebrauch des

Wasch-Apparates „So-Wasch“

Preis in Zink Mk. 9.—, in Weissblech Mk. 8.—

„So-Wasch“ wäscht ohne reiben, ohne bürsten,
ohne Anstrengung in 5 Minuten einen Kübel Wäsche sauber.

Schauwaschen

heute u. morgen, den 7. u. 8. Novbr., im Saale des Germania-
Restaurants, Helenestr. 27, nachm. um 4 Uhr u. um 6 Uhr

Eintritt frei!

Bitte bringen Sie schmutzige Leib- u. Küchen-
wäsche, Kragen, Spitzen und Gardinen etc.
mit, die mit dem „So-Wasch“-Apparat vor
den Augen der Damen in 5 Minuten tadel-
los gewaschen werden.

Der Apparat ist nach jeder Vorführung im Saale zu haben.

Kein Laden
in Wiesbaden

Versand überall hin!

Vorsicht vor
Nachahmungen!

Wichtig für Interessenten!
Auf jeden Apparat, welcher
sofort nach der Vorführung
bar gekauft wird, wird
nebenstehender Gutschein
in Zahlung genommen.

Bitte aus-
schneidenGutschein W. T.
Mk. 1.—

nur gültig bis 8. Nov. 1916.

Grosser billiger Verkauf in Offenbacher Lederwaren.

Riesen-Auswahl in eleganten Damentaschen zu billigen Preisen. Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke. 1161

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

Noch grosses Lager in Reiseartikel
und Schulranzen.

(Fortsetzung von Seite 7.)

Hofhofallee 51, Part., 2 schöne große
leere Zim. mit o. ohne Küche. 2331

Abdottstraße 4, Part.-Boden, 2 Zim.
u. Zubeh. für Büro zu vermieten.
Nah Kienrichs 40, 2. 2381

Albrechtstr. 21, S. B., 2-Z.-ZS., Gas,
Bismarckring 19 2-Zim.-Dachw. sof.
zu verm. Nah. 1 St. r. 2415

Bleichstraße 34, Ede. 3, 2 Z., Mans.
Küche, sof. od. spät. 35 Mk. 2362

Blücherstr. 15, Ede., 2-Z.-Zim., 2-
Zimmerkuche 17, Rth. 1, 2 Zimmer,
Küche u. Keller auf gleich. Nah.
Delemeur. 6, 1, Schmelz. 2301

Dohmeier Str. 61 fch. 2-Z.-Boden,
Wdh., mit Paffow, Gas, Kochen auf-
zug, sofort oder später zu verm.
Naher bei Blumner. B 13545

Dohmeier Str. 126 2-Zim.-Boden,
mit Zub. sof. od. spät. R. B. 2363

Ederndorferstr. 6 fch. 2-Zim.-Boden
sofort od. spät. Nah. R. 1. B 13494

Fleißer Str. 3 2 Z. u. A., Esh. 2411

Gaulbrunnentstr. 3, R., fch. Sp.-ZS.,
2 Z., Küche u. Zub. Nah. 1. 2317

Heßstraße 10, Ede., 2-Zim.-R. 2364

Heßstr. 21, Ede., 2 Zim. u. R. 2365

Krausenstr. 6, Ede. Brück., 2 Zim. u.
Küche zu verm. B 12418

Krausenstraße 19 2-Z.-ZS. f. od. spät.

Krausenstraße 21, Ede., 2 Zim. sofort
zu vermieten. 2306

Georg-Auguststraße 6, Ede., 2-Zim.-
Boden u. Zubeh. Nah. R. B 13584

Maisenhaustr. 12 2-Zim.-ZS., G., sof.

Maisenstr. 8 Mans.-Boden, 2 Zim., R.,
Abfchl. an ruh. Wieser fch. 2319

Maisenstr. 19, Wdh., 2-Zim.-ZS. 2366

Odenstraße 22, Ede., 2 Z. u. Küche
auf sofort od. spät. zu verm. 2299

Odenstraße 28, 1, 2 Zim. u. R. z. v.

Oskarorter Str. 3, Rth., 2-Zim.-ZS.
Delemeur. 18, Ede., 2-Zim.-Boden,
18 u. 22 Mk. R. Stern. S. 1. B 6670

Sellmundstr. 29, C., 2 o. 1-Z.-ZS., G.
Sellmundstr. 32 2 Z., 1 R., 1 Mans.
Sellmundstraße 49, S. D., 2 Zim. u.
Küche auf sofort zu verm. B 5677

Sorberstr. 11, Ede., 2 Z. m. Küche an
ruh. Leute zu v. Nah. Zerows dor.

Sorberstr. 13 II. 2-Z.-Dachw.,
an eins. P., sof. o. sp. R. Berg. 8 Et.

Sermannstraße 1 schöne 2-Z.-Boden,
Dach, neu beger, sofort zu v. 2327

Sermannstr. 17 2 Z., R. & sof. R 245.

Südstraße 12 Kaiserstr. 4. 2379

Süßgraben 11 2 Zimmer, Küche u.
Manfardte sofort zu verm. 2380

Tafelstr. 16, Gde. Hb., 2 fch. 3 u. R.
Tobannish. Str. 9, Rth., 2-Z.-ZS.,
2 Hall. sof. an H. Kom. 2381

Vasistr. 30 neu bern. Mans.-Boden,
2 Z. u. R., sof. mit. 20 Mk. 2401

Vasistr. 36, Esh., febl. Dachw., 2 Z.,
R., Abfchl. m. 16 Mk. II. B. 1. 12.

Vellerstraße 3, 2, 2-Z.-ZS., auf sofort.

Vellerstraße 3, 2, 2-Z.-ZS. a. 1 Jan.

Vellerstraße 25 2 Zimmer und Küche
zu vermieten.

Veh-str. 12, S. I. St., 2 Z., R. 2323

Vehrstr. 31, Mds., 2 Z. u. R. f. 2382

Vöhringer Str. 25, Dach, 2 Zimmer,
1 Küche u. 1 Keller preiswert auf
sof. oder spät. zu verm. Näh. bei
Hausdorff. Brahm, dort. F 226

Zähr Str. 27, G., fch. 2-Z.-ZS. R. 2

Zimmergasse 3/5 2 Zim., evtl. 3 Zim.,
Küche u. Keller zu v. Nah. Baden.

Zicholdberg 9, 1, 2-Zim.-Boden, mit
Zubeh. Zu erst. im Boden. 2320

Zürcherstr. 31 schöne Frontal-Boden,
2 Zim., Küche, Kammer, an eins.
Person oder kinderloses Ehepaar zu
verm. Näh. bei Napp dor. 2383

Am Hofstraße 44, Ede., 2-Z.-ZS. 2384

Altstraße 17, S. M., 2 Z. u. R. 1941

Petersstraße 29 2 Zim. u. Küche. 1231

Niedstraße 30 2 Zim. u. R., Wdh. 1,
mit Pergama. Näh. Baden. 2386

Reichenstr. 18, Ede. u. Wdh. 2, u.
3-Zimmer-Boden zu vm. B 5678

Reiterstraße 24 schöne 2-Z.-ZS. mit
Terrasse an ord. Leute bill. B 5679

Reng. 18 2-Z.-ZS. R. Nordhof. 2386

Riebersdorfstr. 53 Ede.-ZS., 2 Z. 2316

Riesenerstr. 7, Ede. D., 2 Zim. u. R.

Riesenerstr. 21 2 Z. u. R. m. Miet-
nachsch. bei 2 Ed. Hausdach. sofort.

Trangewitzstr. 8, C., 2-Z.-ZS., 18. R. 21

Tramantenstr. 22, R. D., 2-Zim.-Boden,
sof. R. Eigenl. u. Luiseinstr. 19, P.

Trangenstr. 25, R. R., 2 Z., R., sof.

Ulster Straße 28 Wohnung 2 Zim.
u. Küche, zu vermieten. F 247

Ulster Str. 32 2-Z.-ZS. sof. od. spät.

Waisenbater Str. 9, Ede., 2-Z.-ZS.

Waisenbater Str. 10, Wdh., 2 Zim.,
Küche u. o. sp. R. p. Nach. B 13409

Wittenauer Straße 16, 1, schöne 2-
Z.-ZS. mit Zubeh., 1 Jan. B 5682

Weinstr. 70, G., 2 Z., R. Luiseinstr. 19

Wienstraße 89, Ede. P., 2-Z.-Boden.

Wichterstr. 2, Ede., 2-Z.-ZS., sof. 2300

Widelerstr. 17, Wdh., 2-Z.-Boden. 2301

Wierstr. 21, Dachw., 2 Z., R., sof.

Wismersberg 8 2-Z.-Boden, sof. zu vm.
R. bei Scholz u. Luiseinstr. 19. F 248

Wismersberg 17 2 Zimmer, Küche mit
Gas zu vermieten. 2363

Wismersberg 26, S. P., 2-Z.-ZS., neu.
Eagle. 8, Rod. Dachw., 2 Z., R. 1983

Eagle 26, Dachw., 2 Z., R. 2304

Eaglestr. 32 Mont.-ZS., 2 Z., R. 2395

Scharnhorststr. 17, Ede., II. 2-Z.-ZS.

Scharnhorststr. 44, Ede., 2-Zim.-ZS.

Schwab. Str. 10 2 Z., R. & Dach.

Schwabstr. 36, Rld.-B., 8 St. u.
2-3 Rld. u. K. f. o. sp. Näh. daf.
Al. Schwabstr. 4, S., 2-3-Rd., Hof,
Näh. daf. 1 Et. u. Kuchentr. 10, 4.
Sebanplatz 6, 2th. 2-2 Sim., Küche,
1. Dezember. Näh. B. 2. B 13419
Seepferstr. 26, S., 2-3-Rd., R. G. 2 f.
Steingasse 12, 1, 2 Sim. u. A. fof.
Steingasse 23 2-3-Rd., f. o. sp. 2308
Steingasse 26, S. u. G. D. 2-3, A.
Strieg. 29, Hdh. Pfl., H. 2-3-Rd., b.
Steingasse 34 2-3 S. u. A. fof. o. sp.
Steingasse 36 2 Sim., Küche, Manf.,
2 Keller, gleich oder später. 2337
Stiftstraße 12, 2th., 2 Sim., Küche,
auf sofort zu vermieten.

Tannustraße 16, Pfld., 2 Sim. u.
Küche, Vert. electr. Licht. 2401
Tannustr. 17, Hdh., 2 Sim. u. A.,
außer Hofbad, zu v. 400 Mk. 2411
Teichstr. 13 Rld., 2 S., fofort
Teletramstraße 21 2-2-Sim.-Wohn-
loft oder später zu verm. B 5685
Teletramstraße 23, S., 2-Sim.-Dach-
teletramstraße 27 2 Sim. u. Küche,
Gth. D. Näh. Bhd. Part. 2402
Wellenstr. 20 2 S. u. A., Gas. B 5690
Wellenstr. 21 2 Sim. u. Küche. 2403
Wellenstr. 21, Hdh., 2 S., 1. Dez.
Werderstraße 10 zwei 2-Sim.-Wohn-
im Erdgeschoss Seiten u. Hinter-
zu dm. Näh. Hausverkauf. B 5681
Westendstr. 39, S. 1, 2-3-Sim.-Bz. zu
verm. Pr. 420 Mk. Näh. daf. 2404
Winfeler Str. 6 2-3-Rd., D., 18 Mr.
Wst-str. 26, Wf., 2 S. u. A. Näh. 2.
Wertstraße 8, Gth., 2-3-Rd., B 5693
Wieting 6, Gth., gr. 2-Sim.-Bz.
Näh. R. Pauli. Wödrstr. 88. 2291

Große Frontispin-Wohnung,
2 Sim. mit Küche, sofort oder später
zu verm. Monatl. 23 Mk. Näh.
Marxstraßen 12, bei Gercken,
zwischen 1 u. 2 Uhr.

2-3-B., a. Waschl., für H. Wäscherei
auf gleich. Näh. Rheinstr. 111, S.
Schöne 2-Sim.-Wohn. mit Zubeh.,
Frontsp. Gth., preisw. zu vm. Näh.
Partstr. 29, 3. bei Graber. F 226
Frontispin-Wohnung, 2 Sim., Küche,
Keller, im Landhaus, Waldesruhe,
auf sofort zu vermieten. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 2406 Ju

3 Zimmer.

Mecheldstr. 14, Gth., 3 S. u. Sub. auf
April 1917 zu vermieten. 2318
Möllerstr. 3, Neub. Gth., 3-3-Rd., 1568
Müllerstraße 7, nahe Langgasse, schöne
3 Sim. u. Küche. Näh. Rab. Bdz. 2260
Möllerstr. 18, Bdh., 1-3-3-Rd., pl. o. fr.
Möllerstr. 37, S., 3-3-Rd., f. R. S. 1 r.
Müllstraße 6, S. C., 3 S. mit Küche
u. Keller auf v. Näh. B. C. 2122
Müllstraße 1 3 Sim. u. Zubeh. Näh.
im Expeditionbüro. B 1294
Müllstr. 10, Rld., 2-3-Rd., zu vm.
Näheres Bdh. Part. 2280
Müllerstr. 5, Gth., 3-3-Rd., u. Sub.
fof. od. spät. Näh. Bdz. 2 Et. 1458
Müllerstr. 30 Id. 3-3-Rd., Gas, El.
Bertramstr. 18 id. 3-3-Sim.-Bz. auf
fof. zu vm. Näh. Part. B 7780
Bertramstraße 21 3-Sim.-Bz., Küche,
2 Keller, Parafarbe zu verm. Näh.
dieselbst bei Dietr. B 8539
Bismarckring 7, Gth. 1 u. 2 Et., je
3-Sim.-Bz. auf fof. od. spät. B 1290
Meißnerstr. 30 3-3-Rd., fof. od. spät.
Möllerstr. 7, S. 1 r., 3 Sim. zu vm.
Möllerstr. 10, 1-3-3-Rd., fof. od. sp.
Möllerstraße 27, 2 r., 3 Sim., Bad
usw., fof. zu verm. Bekleidung
10-12 Lkr. Näh. dieselbst. 2246
Mülwerstr. 4, 1-3-Sim.-Bz. m. Ball-,
fof. od. spät. Näh. B. r. B 1201
Dotheimer Straße 68 3-Sim.-Wohn.
zum 1. Januar. Näh. B. B 11303
Dotheimer Str. 72 schöne 3-3-Rd.,
Dotheimer Str. 87, Rld., 3-3-Rd.,
Dobh. Str. 88, S. R., 3 S., Küche,
Keller zu vm. Näh. S. 1. 1484
Dotheimer Straße 109, Gth. 1, 3 S.
u. Küche per fof. oder später. 2297
Dobh. Str. 120 neu herger. 3-3-Rd.,
Gth., z. Pr. v. 25 Mk. z. 1. Dez.
zu verm. Näh. Bdz. Stoff. 2410
Dotheimer Str. 124, Bdh., 3-3-Rd.,
sofort billig zu vermieten. 2255
Dudenstr. 8, S., 3-Sim.-Wohn. bill.
Drudenstr. 8, S., 3-Sim.-Wohn. bill.
Hellenberggasse 9 3-Sim.-Bz., fof. 1689
Hellenberggasse 11, 2-3-Rd., Sub.,
f. od. sp. zu v. A. daf. 1 Et. 1690
Frankenstr. 13 schöne 3-Sim.-Bz., S.
u. Sub., auf fof. od. spät. R. S.
Friedrichstraße 7, Gartenhaus Port.,
3-Sim.-Wohn. mit Sub. auf fof.
od. spät. Näh. Bdh. 3. Et. 2284
Friedrichstraße 8, Bdh. 3-3-Rd.,
Küche, fof. od. sp. zu v. Näh. beim
Hausmeister, im Hintergeb. 1693
Friedrichstr. 27 herrlich 3-3-Rd., fof.
Friedrichstr. 44, S. 3 u. S. 1, je 3 S.,
Küche Manf. Näh. S. Jung. 1896
Georg-Auguststraße 8 3 S. u. Manf.,
Bdh. 3 Et. fof. od. später. F 7911
Grüneisenstr. 2, 1. Ede. Elfenbein-
fornn. große 3-3-Rd., fof. od. spät.
Grüneisenstr. 12, S., 3-3-Rd., Dach,
zu verm. Näh. bei Göller, Post.
Grüneisenstraße 16 id. 3-Simmer-
Wohnung mit Bad auf p. od. sp.
Grüneisenstr. 20, S., 3-3-Sim.-Bz.
Grüneisenstr. 21, 1. gr. 3-3-Rd., fof.
Gubenstr. 32, 2-3-Sim.-Wohn. mit
Zub., Nov. u. Dez. m. Weihnachts-
Grabenstraße 34 schöne 3- u. 2-3-Rd.,
fof. R. Ibbert. Webersch. 28. 2261
Gubenstr. Str. 8, Gth. 2, fedr. 3-3-Rd.,
Wohn. auf bald zu verm. B 12847
Gartenstr. 13, Dm., 3 S., A., Tischl.
Gelendstraße 1, 2. schöne 3-Sim.-
Wohnung fof. od. sp. zu v. 150

Dellmündstr. 4, 5th. Dach, fch. 3-3-
 Wohn. auf fof. Näh. Laden. 2012
 Dellmündstr. 39 3 Zimmer u. Küche
 fofort zu vermieten. 1702
 Dellmündstraße 43, 2. Stod. fchöne
 3-Zim.-W. 1. Näh. Aufsenstr. 19.
 Dellmündstraße 49, Wdh. 1. 3-3-
 u. 1. 1. 17. 9. B. 6. Off. B13063
 Derderstr. 2 fch. 3-3-2. 2. 2. 2293
 Dermandstraße 22 fch. 3-3-2. fof.
 Dirichgraben 10, 2. 3-Zim.-Wohnung
 mit Balkon fofort billig zu b. 2071
 Dirichgraben 16, 1. 3. 3. 1. u. u. 271.
 u. 1. 1. 1917 zu dm. Näh. b. Haus-
 meifter Gild, Wädingerstr. 4. 2306
 Jakobstraße 12, 6th. 3-3-2. zu dm.
 Johannisberger Str. 3 fch. 3-3-2.
 Kapellenstraße 33, Carl. 3 Z. Küche,
 Zubehör, Garten, auf 1 Jahr fo-
 gleich zu verm. Näh. bei Brunn,
 Adelheidstraße 45. 2067
 Karlsru. 17, 3. ger. 3-Zim.-W. 1496
 Karlsru. 36, 3. B., gr. 3-3-2. nach d.
 Hof, fof. od. fpat. bill. Näh. 1 St.
 Kellerstraße 10 3-Zimmer-Wohn. zu
 verm. Näh. 1. Stod links. 2041
 Leberstr. 16 kleine 3-Zim.-W. 1. St.
 i. od. fpat. Näh. Leberstr. 14. 1. 1711
 Lohrelenring 5 3-Zim.-Wohnung auf
 fofort oder fpat. zu verm. 1890
 Luitensstraße 17, 1. Stod. 3 Zim. u.
 Zub., auch als Büro (feither Ber-
 fch. Gel. Wilhelm, Magdeburg),
 zu v. Näh. Wägelgafch. 2182
 Luitensstraße 24, Wdh. 3. u. Küche,
 jahrl. 460 M. Näh. Top.-G. 1491
 Luxemburgstr. 6 fch. 3-3-2. Godp.,
 zu verm. Näh. im Laden. 1541
 Mauerstraße 15, 2. 3. u. Küche auf
 fof. od. fpat. zu verm. Näh. bei
 A. Simbarth dafelbft. 1494
 Mauritiuststraße 9, 1. 3-3-Wohn. m.
 Balkon fof. od. fpat. zu verm.
 Näheres Berderhandlung. 1466
 Wädelberg 11 fchöne 3-3-Wohn.,
 Morisstraße 9, Wdh. 1. 3-Zim.-Wohn.
 Näheres Wdh. 1 St. 2002
 Morisstr. 15 3-Zim.-Wohn. 1718
 Morisstr. 23 Wdh. 3. 3. u. R. 2407
 Morisstraße 30, 6th., gr. 3-3-2. a.
 1. Jan. zu v. R. Wdh. 1 r. B12546
 Neroftr. 11, R. 3. 3. u. R. 26. 2262
 Nerofstraße 32 3 Zim. u. Küche. 2047
 Nerofstraße 39 3. 3. u. R. 3. St. 2147
 Nettesbestr. 21 gr. 3-3-2. 550 M.
 Neugasse 13 fchöne 3-Zim.-Wohn. im
 1. St., fof. Näh. Adolfsallee 45, R.
 Neugasse 18 3-3-2. Näh. Kirchhof.
 Niederwaldstr. 11 fch. 3-3-2. 2.
 Dranienstr. 19 3. 3. u. R. 6th. 2045
 Dranienstr. 19, 6th., Wdh. 3. 3. u.
 Dranienstr. 25, 2 St., gr. 3-3-2.
 mit Küche fofort od. fpat. B 9678
 Philippsbergstr. 4 3. 3. Tiefgefchoß,
 freilieg., Garten, mit gr. Kamm.
 u. Zub. fof. oder fpat. zu verm.
 Philippsbergstr. 10, 3. neuzeitl. 3-3-
 Wohn. mit Bad, electr. Licht, Balk.
 u. all. Zubehör a. 1. Januar oder
 fpat. an bef. Familie zu verm.
 Näheres Philippsbergstraße 12, bei
 Gölchen, Carl. r. 2369
 Philippsbergstraße 24, 2. 3-3-Wohn.
 mit Zub. fof. od. fpat. zu v. Näh.
 Sanganfse 13, Laden. 1439
 Philippsbergstr. 36 3-3-2. m. 2 Kja.,
 Fernr. 1. 6th. Off. R. Sieger. 2229
 Philippsbergstr. 39 2x3-3-2. B. u.
 Hauptthaler Straße 9, Wdh., große
 3-3-2. fofort. Näh. b. Giegericht.
 Hauptthaler Straße 19, Godpart.
 3 Zim., auf fof. oder fpat. 1719
 Rheinanner Str. 4 3-3-2. fof. 2173
 Rheinstr. 117 fch. gr. 3-3-2., Südf.
 Niebstr. 2 fch. 3-3-2. fof. 2414
 Niebstraße 5, Wdh. u. Kth., fchöne
 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 1720
 Niebstr. 8 fchöne 3-3-2. fofort oder
 fpat. (510 M.). Näh. Laden. 1721
 Niebstraße 29, am R.-Friedr.-Ring,
 fchöne 3-3-Wohn. mit Zubeh. auf
 1. Jan. evtl. früh. R. dat. 3 r. 2177
 Nöckerstr. 35 fch. 3-3-2. fof. 1496
 Nöckerberg 8 3-Zim.-W. auf fofort.
 Näh. Aufsenstraße 19. F 248
 Noanstraße 10 3-3-2. f. o. f. B. B1315
 Nudelheimer Str. 27 3-Zim.-W. auf
 1. od. fpat. zu v. Näh. B. B9518
 Nudelheimer Str. 34 3-3-Wohn. fof.
 Solastraße 16, Wdh. 1. 3. 3. u. R. b.
 Scharnhorststraße 26. Godp., 3-Zim.-
 Wohnung zu v. R. R. r. B13175
 Scharnhorststr. 27 fchöne 3-Zim.-W.
 mit Balkon fofort zu vermieten.
 Schierheimer Str. 29, 6th. 3-3-2.
 Schierheimer Str. 24 3-3-2. fof. od.
 fpat. zu verm. R. Carl. r. 2078
 Sehlberg 6 3-Zimmer-Wohnung,
 Sonnenfcheit. Gas, Electr. 1635
 Sehlberg 9 3-3-Wohnung zu verm.
 Preis 420 M. Näh. Carl. 2238
 Sehnaftr. Str. 43, Wdh. 3. 3. u. R.
 Schmalbacher Straße 77, Kth. II.
 3-Zimmer-Wohn. 300 M. 2015
 Sebnaftr. 3. Stod. 3 Z. 1 Küche,
 1 Kammer u. 2 Keller am kleine
 Familie auf 1. Jan. 1917 zu dm.
 Einziehen von 11—6 Uhr täglch.
 Näheres 1. Stod. rechts. 2309
 Seerobenstr. 25, 3. mod. 3-3-2.
 Seerobenstraße 27, 3. 3. u. R.
 280 M., auf 1. 1. 17. oder früher.
 Seemannfse 6 fchöne Wohn., 3 Zim.,
 Balkon u. Zubehör, auf gleich od.
 fpat. zu verm. Näh. 1 St. 1746
 Seiftr. 3 gr. 3-Zim.-W. al. od. f. p.
 Seiftr. 5, 1. fch. 3-3-2. m. Küche
 fof. oder fpat. zu verm. Näh. daf.
 od. Baubüro, Lammstr. 58, 1790
 Seiftr. 29, Ede Wilhelminenstr., fch.
 3-Zim.-Wohn. fof. od. fpat. 2055
 Seiftr. 29, 1. Sonnenf., fch. 3-4-Z.
 Wohn. zu dm. Näh. 2 St. 1883
 Seunafstraße 17 3 Zimmer mit
 Küche zu vermieten 2202

Annusstraße 44, Part., 3-Zim.-B.,
auf 1. Jan. an v. R. 2. 2223

Tannusstraße 64 schöne 8-Zimmer-
Wohn. mit Sub. f. od. später. 1748

Waldmühlstr. 10 fch. 3-Z.-B. gleich
od. später zu verm. Preis 620 M.
Rah. Deuler, Stb. B 12835

Waldramstr. 23 3-Z.-B. R. P. B8418

Waldrookstraße 2, Bds. 1, 3-Z.-B.,
auf 1. 1. 17 od. fr. R. R. 4. P. r.

Weberstraße 39, Ecke Sanktgaße, B. 2,
3-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh.
auf sofort od. später zu verm. 1749

Weberstraße 46 3 R. Küche, Kam. u.
Sub., fof. zu verr. Siggartent. 1750

Wellrichstr. 11 3 Zim. u. Zubeh. 2095

Weilstr. 15, B., fch. 3-Z.-B., Off. R.
hof. u. Hausbesitzer-Gerein. P 383

Wellrichstraße 27 3 Zim., 1 K. u. K.,
im Hinterhaus, zu verm. 2225

Wienstr. 3, Sdfl., 3-Z.-B. B5674

Wienlandstr. 23 herrschaftl. 3-Z.-B.
für fof. od. spät. mit Mietnachf.

Winkler Str. 9, 1. St., 3 Zim. 1965

Wortstraße 9, 1, 3-Zim.-Wohn. 154

Wortstr. 20 sehr fch. 3-Z.-B. m. M.
f. sofort od. später, 580 M. 2175

Wortstraße 23, B., 3-Zim.-Wohn. zu
verm. Mh. 1. St. r. B 7623

Wortzugshäuser schöne 3-Z.-Wohn. zu
vermieten Sietencing 6, 3.

4 Zimmer.

Abelheidstraße 87, 2 St., 4-Zimmer-
Wohnung zu verm. 1456

Adolfstraße 4 Part.-B., 4 Z. u. Bds.,
zu verm. Mh. Rheinstr. 40, 2, 2235

Adolfstraße 3, 1, 4-Zim.-Wohnung.
Raheres beim Hausmeister. 1758

Albrechtstr. 10 fch. 4-Z.-B., Ball., l.
Licht, Gas, Rheinwinkl. Tel. 3510.

Albrechtstr. 34 4-Z.-B., fof. od. spät.

Albrechtstr. 36, 1 St., 4-Zim.-Wohn.
nur Frontalm. Mh. Part. rechts
od. Hinterstr. 30. 1760

Bismarckring 15, 2 St., gr. 4-Zim.-
B., 1. Jan. 1917. R. Sed. B12255

Bismarckring 19, Erdb., 4 od. 3-Z.-
B., auch mit Verdr. f. 500 bis
700 M. sofort. R. 1. St. r. 2416

Bismarckring 42, 1, 4 Zim. m. Sub.
f. od. sp. zu v. Mh. R. B. 1763

Bismarckstr. 6, 1. Comm., 4-Z.-B.,
u. reichl. Sub. Mh. P. Hs. B5672

Bismarckstraße 29 (schöne 4-Z.-B. mit
all. Sub., Ball., Erker für 1. Jan.
zu verm. Mh. P., Oberheim. 2267

Bismarckstr. 30, Gehaus, (schöne 4-Z.-
Wohn. f. R. Luisenstraße 19, Part.

Bismarckstr. 3, hübsche, sonnige 4-Zim.-
Wohnung, Part. 2 u. 3. St. fof.
od. spät. Mh. Seltmann, 1. St. l.

Bismarckstraße 10 4-Zim.-B. zu verm.

Bl. Burgstr. 5, 2, 4-Z.-B. R. 1. 1828

Dambachstr. 5 4 große Zim., Bad,
Elett., Gas, Balcon. zu v. 1555

Dambachstr. 5, Stb., 4 Zim., Bad,
Zubeh., 1. Stad. zu verm. 1512

Dohmeimer Str. 44, 1. o. 2. St., gr.
4-Z.-B. m. 2 Banj. sofort. B8095

Dohmeimer Str. 55, 2, 4 Z., 1 Küche,
1 Maniarde, 1 Kamm., 2 Keller
f. od. spät. zu verm. 2056

Dohmeimer Str. 57, 1, 4-Z.-B., 2 M.,
f. o. sp. R. Dohm. Str. 74, 1. 1764

Dohm. Str. 64, 2, 4 gr. Zim., electr.
Licht, fof. od. sp., ev. gr. Mh. P. M.

Dreiwienstr. 8, 3, 4-Z.-B., sofort.

Friedrichstraße 8, Bds. 3, 4-Z.-B.
f. od. spät. zu verm. Mh. beim
Hausmeister, Hinterbau. 1765

Gneisenaustr. 35, 1, 4-Z.-B., f. Stb.

Gneisenstr. 12, 1 l., 4-Z.-B., Bad, Gas
u. Elett., kein Mh. Mh. fof. 1767

Gorchstraße, Ecke Marstr. 56, 1,
4 Zim. u. reichl. Sub. R. P. B. 2033

Gustav-Adolfstr. 8, Bod., 4 gr. sonn.
mod. berg. R. u. reichl. Mh. preisw.

Gustav-Adolfstraße 10, 1, (schöne sonn.
4-5-Zim.-Wohn. zu verm. 1768

Görderstr. 17 fch. 4-Z.-B. R. P. 1771

Görderstraße 4, 1, 4-5-Zim.-Wohn.
zu verm. Mh. R. 6, 1.

Görnergartenstr. 19, 2, 4 Zim. 1957

Görnerstr. 18, 1, 4 Zim. u. Sub. Mh.
daf. Part. u. Luisenstr. 10. 2011

Görnerstraße 32, 8, (schöne 4-Z.-B.,
f. zu verm. Mh. Kreideltstr. 7. 1775

Görnerstr. 34, 2, 4-Z.-B., 650 M., fof.

Görner-Friedrich-Ring 1, 1, 4-Zim.-
Wohn. mit Ballon u. Zubeh. auf
sofort od. spät. zu verm. 1638

Görner-Friedr.-Ring 32, 1 l. herrsch.
4-Zim.-Wohn., gleich od. spät. 1580

Görnerstr. 9, 1, 4 Zim. mit Zubeh. auf
1. April 1917. Mh. Part. 2285

Kellerstraße 11, fch. 4-Z.-B. Mh. 13.

Kirchgaße 11, 2. fch. hell. 4-Z.-Wohn.
auf fof. Gelschafswede. 1962

Kirchgasse 22, 8, 4 Zim., ball., neu
berner. Gas, electr. R. 2. 1779

Kleinstr. 8 4-Zim.-B. sofort. 2375

Klosterstraße 21, R., (schöne 4-Zim.-
Wohn. mit Zentralf. S. v. 1780

Körnerstr. 5, 1, 4-Zim.-B. mit Sub.
auf fof. od. sp. Mh. 1 St. r. 1781

Körnerstr. 8 4-Z.-B. a. 1. Jan. B. 1.

Kornstraße 9 4-Zim.-Wohn. mit Sub.
f. od. spät. zu verm. gegen Haus-
aufst. Mietnachf. Mh. daf. B. r.,
od. Dohmeimer Straße 82, P. 1933

Körnering 5 4-Zim.-Wohnung auf
f. od. später zu verm. 1692

Luisenstr. 41 (Odeon-Theater) große
4-Zim.-B., 3 Bant., Gas, Elett.,
Seitung, 3 St., auf 1. April 1917
zu vermieten. Mh. beim Haus-
meister Kremer, 4 St. 2260

Luxemburgstr. 1, 2, 4-Z.-B. a. fof.
Mh. 1 r. od. Rheinstr. 73, Büro.

Luxemburgstr. 4, 3 St., 4-Zim.-B.,
mit Zubeh. fof. oder später. 1417

Luxemburgstr. 7 4 Zim. mit Zubeh.
sofort zu vermieten. 1333

Schellsberg 12, 1. 4-Zim.-Wohn. mit
 Zubeh. auf Hof zu dm. Räh. das.
 Laden od. Gellmündstr. 87, B. 1776
 Rorstr. 15 4-Z.-W. Räh. 1. 1. 1899
 Rorstr. 27, 2. f. d. 4-Z.-W. sehr bill.
 Rorstr. 38 4-Z.-W., Voll. f. d. Sp. d.
 cl. 2. Gas, r. Zub. gl. o. r. R. 1.
 Villa Neuberg 2 ioinn. Gartenwohn.
 4 Zim. mit Zub. Hof. oder später
 billig zu dm. Räh. Erdgesch. 2087
 Hausenbader Str. 17, 3. herrsch. 4-
 8-Z. auf 1. 1. 17. R. Tel. 8803.
 Rheing. Str. 4 4-Z.-W. R. B. r. 2370
 Rheingauer Str. 6, 2. 4-Z.-W. B12646
 Rheingauer Str. 13, 3. W. 4-Zim.-
 Wohnung auf Hof zu verm. 1413
 Riederstr. 21, 2. 4-Z.-W. m. Bf. Hof.
 Riederstr. 40, 2. 4-Zim.-W. Küche,
 Bad., Gart. uim. f. od. sp. 1573
 Riederstraße 42 schöne 4-Z. Wohn. m.
 Bad. Electr., Hof. od. später. 1806
 Riederstraße 45, 1. Stod. 4-Zim.-W.
 Rüdesh. Str. 31, 1. Convent., herrsch.
 4. u. 5-Z.-W. f. o. sp. R. Tel. 3898
 Rüdesh. Str. 33, 5p. 4 Z. u. B. 1801
 Scharenhorststr. 15, 1. St. 4-Zim.-W.
 zu dm. Räh. Wüchertl. 6. B. B1332
 Scharenhorststr. 32 gr. mod. 4-Zim.-W.
 Schiersteiner Straße 9 herrschaftliche
 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 1807
 Schiersteiner Straße 11, 2. St., herr-
 schaftliche 4-Z.-Wohn., Bad uim.,
 Hof od. spät. Räh. Part. r. 2072
 Schwalbacher Str. 12 gr. 4. od. 5-Z.-
 Wohn. m. Voll. 1. 4. R. 2. 2314
 Schwalbacher Str. 71, 3. 4-Z.-W. m.
 Zub., Hof. od. spät. zu verm. 1560
 Seerodstr. 25 mod. 4-6-Z.-W. B. r.
 Seppienstr. 3, Villa, sonnig u. frei
 gel. 4-6-Zim.-Wohn. m. r. Zubeh.
 Hof. od. sp. Preis 1500 M. 1508
 Tannusstraße 77, 2. 4 Z. u. B. f. o. sp.
 Walramstraße 39, Ede Emser Str.
 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh.
 Hof. od. sp. Räh. Erdgesch. 1809
 Wellstr. 4 4 Z. u. Küche zu v.
 Räh. Part. oder 2. Stod. 1577
 Wellstr. 11 4 Z. u. Aub. sonn.,
 gef. freie Ausf. sofort. Räh. Part.
 Wellstr. 45 4 Zimmer, Küche
 u. Zubeh. auf sofort oder später
 zu verm. Räh. bei Rahn. B1334
 Westendstraße 12, 1. St. 4-Zimmer-
 Wohn. Hof. od. später zu dm. Räh.
 Part. l. bei Riebel. 1812
 Wielandstr. 4 gr. 4-Z.-W. Part., Hof.
 od. spät. Räh. das. 10-1. 1818
 Wielandstraße 23 herrschaftl. 4-Z.-
 W., d. Neuz. entspr., Hof. od. spät.
 Winkler Straße 8 4 Zim., 1 Küche,
 2 Keller, mit el. Licht u. dm. 1814
 Westendstr. 11 schöne 4-Zim.-Wohn.
 Dorfstraße 19 4-Z.-W. u. Zubehör.
 Räh. Roll. Bismardring 9. B1369
 Dorfstraße 27, 1. Stod l. f. d. 4-Zim.-
 Wohn. alsbad zu verm. Näheres
 Erdgesch. links, bei Bierich. 224
 Schöne 4-Zim.-Wohnung im Gault
 Friedr. 49, 3. St., auf 1. Jan.
 1917 zu vermieten. Näheres da-
 selbst bei Mager. Frontsp. 2212
 Schöne 4-Z.-W., Südseite, der Neuz.
 entspr., zu v. Angul. v. 11-1.
 R. Gollarter Str. 5. B. r. B11904
 Schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf
 Hof. R. Wörthstraße 14, Lad. 1811

5 Zimmer.

Wellstr. 105 (dicht bei d. Electr.)
 5-Zim.-Wohn., 1. Stod. mit groh.
 Vollen u. allem Zubehör. s. 1. 4
 1917 zu vermieten. Näheres im
 Erdgesch. 2226
 Wollsdorfer 6, 2. schöne 5-Zim.-W.,
 mit gr. Valf. u. reichl. Zub., Gas
 u. electr. Licht, Bad, all. neu berg.
 für sofort oder später zu v. 1782
 Wollsdorfer 51 herrsch. 5-Z.-W. 2197
 Wollstraße 1 5-Zimmer-Wohn. Räh.
 im Expeditionsbüro. 1826
 Wobredstraße 13, 1. schöne 5-Zimmer-
 Wohnung zu verm. B 8231
 Wobredstraße 16 (nachd. der Wollf.
 alles) ist die im 2. Stod. belegene
 Wohn. v. 5 Z. u. Zubeh. z. v. 1875
 Wismarstr. 25, 1 u. 2 St., 5-Z.-W.,
 Sub. f. od. sp. R. 5. Gaiser. B1330
 Windingstraße 4 5 Zim. m. Küche u.
 Zentralheizung sofort zu dm. 2082
 Dambachstr. 8, 2 St., neuzeitl. 5-Z.-
 Wohn. Hof. od. sp. Räh. nur 3. St.
 Dohheimer Str. 13 5 Zim., Sonnen-
 seite, zu verm. Räh. dalehst. 1559
 Dohheimer Str. 18 5 Z. u. hera. Hof.,
 Dohheimer Str. 25, 3 r., 5-Z.-W., neu
 herger., Hof. zu v. R. G. Hofmann.
 Rrefenmühl. 45. Tel. 1845. 1822
 Dohheimer Str. 64, 3 5-Z.-W., electr.
 Licht, sofort oder später, 870 M.
 Drudenstr. 4, 1. St. 5 Z. u. B. 2240
 Emser Str. 63, 1. schöne 5-Z.-Wohn.
 mit Gartenbenutzung auf 1. 4. 17
 oder früher zu v. R. 63. B. 2227
 Geeststr. 15, 1. u. 2. St., 5-Z.-W.,
 mit Zub. Hof. od. später zu verm.
 Eingesh. 10-12. Räh. das. 1887
 Geeststr. 20, 1. o. 3. St., 5. od. 4-Z.-
 Wohn. neu herg., preisb. 1824
 Geeststraße 22. 2. 5-Z.-Wohnung
 auf 1. April zu vermieten. 2222
 Geeststr. 23, 1. 5-Zim.-Wohn. 1825
 Geeststraße 26, 1. Stod. 5 Zim. u.
 Zubehör. auf gleich zu verm. Räh.
 das. u. Wöhringstraße 13. 1827
 Ginkav-Wollstr. 9 5-Z.-W., 800 M. 221
 Hellmündstraße 58, 3. 5 Z. u. Aub.
 evtl. mit Nachsch. Hof. od. sp. 1822
 Herderstraße 3, 1 5-Z.-W., Sonnen-
 1. oder 2. Stod. s. 1. 4. 17. 2221
 Herrngartenstr. 4, 2. od. 2. St. 5-Z.-
 W. m. Bad, Gas, electr. R. R. 2 St.
 Hofsteiner Str. 18 5-Z.-W. m. Wägel.
 u. 1 Dandzim. m. Garten zu v. 2236
 Jahnstr. 42, 2. 5-Z.-W. Räh. B. 1832
 Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. 5. oder
 6-Zimmer-Wohn. zu verm. 2008

Dunsterbüchse ganz dunkler fast neuer Steinmarder.
10 Felle zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Prachtv. Pelzgarnituren

Stants, Kers, Geh. Seal, Alaska, fuchs, Rittfuchs, Seefuchs, imitiert Alaska von 25 Mk. an zu verkaufen. Frau Börg, Adelsheidstraße 35, Part.

Alaskafuchs Ruff und Stola abzug. Off. u. 759 Tagbl.-B.

Echte Herren-Obelmaße

zu verk. Adresse im Tagbl.-Verl. U. **La Obstbäume,** Beerensrücker, Rosen, Kleeber hat billig abzugeben.

S. Steiger, Baumgärten, Erbenheimer Höhe.

Händler - Verkäufe.

Stanno, schwarz, fast neu, Anschlagung 950 Mk., zu 450 Mk. im Auftrag zu verk. Delaspeckstraße 1.

Möbel-Verkauf!

Elch-Herrenschreibtisch, Kuchbaum, Holz-Schreibtisch, Spiegel- und Kleiderständer, eleg. Vertikal, Mahagoni, 2 nussl. Nachttische, br. Sofa mit 2 Sesseln, antiker Schminktisch, prima Teppich, 3,65 x 2,45 groß, alte, Berliner Bettstühle, Etagere, Säule und verschied. Reich. Verk. im Auktionslokal, Friedrichstr. 10, Al. J. J. J. 40 Thonetstühle, 1 Doppelstühle, schöne Muschelsammlung, fünf Goldschmuckstücke, vier Strahlenfächer, u. versch. bill. zu verk. Weidstr. 21, Hof.

Kaufgejuchde

Ziegenmilch

1/2-1 Liter täglich zu kaufen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2.

Ziegenmilch gegen guten Preis gesucht. Offerten unter S. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten, kleine u. gr. Steine, kleine u. große, fassungen, Reben-

fache, schöne Perlen od. Bandsteine von berühmten Fälschern aus Privatbesitz sofort käuflich zu kaufen gesucht. Off. u. 977 an Kaufmann u. Bogler, A. G., Frankfurt am Main, erbeten. P57

Wir kaufen

die Bücher:

Die Gouvernante

Roman von S. Meloe

König Apepi

Schauspiel von E. B. u. A. v. G.

und erbiten uns Angebote.

Die Bücher sind 1880/81 im Druck erschienen.

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbaden.

Für alle Miniaturen,

alle Dosen, alle Porzellane,

sowie antike Möbel werden

sehr hohe Preise gezahlt.

Off. u. E. 325 an Tagbl.-Verl.

Briefmarken-Sammlung,

Marken aus den Jahren 1850-75, los auf Briefen usw., von Sammler zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Echte Pelzgarnitur,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises und des Fells u. N. 204 an Tagbl.-Zweigstelle. Dismarckring. Händler ausdrücklich, ob.

Eleg. Pelzgarnitur

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Fellart u. N. 328 an den Tagbl.-B.

Entaway-Anzug

u. event. ein Covercoat-Neberzieher, mittlerer Größe, zu kaufen gesucht. Off. u. 2. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Militär-Mäntel

und Uniformen, Gosen usw. zu kaufen gesucht.

Carl Koch,

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 71, 2.

Fran Klein,

Telephon 3490, Coulisstr. 3, 1.

zahlt den höchsten Preis für guterh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel

zur D. Sipper, Riehlstr. 11,

Telephon 4878,

zahlt am besten weg. groß. Bedarf für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Silber, Möbel, Teppiche, Federen, Bartierwar. u. alle andrang. Sachen. Komme auch nach auswärts.

Fran Stummer

Neugasse 19, 2 St., kein Laden,

Telephon 3331

zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-Dam.- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Pelze, Silber, Brillant., Wandstehne.

Herren- und Damenkleider, Bett- u. Leibwäsche, Möbel u. Fed.

läuft Frau Wodner, Nieblich, Heidenheimer Straße 7.

Karte genügt. — Christl. Händlerin.

Herren- u. Damengarderoben, Möbel u. Wäsche kauft — Tel. 3471

Frau Sipper, Drantenstr. 23.

Sung!

Hohe Preise zahlt für getr. Schuhe, Herren-, Damen- u. Kinderkleider

W. Krumm, Weidstr. 57, Laden.

Herrenzimmer-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Offerten unter

u. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Puppenstube, gut erhalten,

von besserer Herrschaft zu kaufen

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. U.

Leere Kisten

zu kaufen gesucht

Exklusiv-Werke Wiesbaden.

Gute gebrauchte Korkklopfen

per Stück 1 Pf. sowie Strohhüllen

läuft fortwährend.

Schwarze Rabler, kleine Langgasse 7. Telephon 2030.

Wein- u. Sekt-Forken

(gebrauchte) zahlt die

höchsten Preise

J. H. Weih, Korkschneiderei

Doheimer Straße 6.

Seltenes Angebot!

50 Stück Zigarren

Mk. 6.25

altes Lager — hochfeine Qualität

bei 1133

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Schaumweinforken,

gute Weinforken, Säde, Flaschen, Stanniol u. dergl.

kauft stets zu sehr erhöhten Preisen

Acker, Weidstr. 21, Hof.

Kaufe Flaschen, auch auswärts,

usw., Mel. u. Gasenfelde

S. Sipper, Dranten-

str. 23, M. 2. Tel. 3471.

Lumpen

an. Mel. u. Gasenfelde

S. Sipper, Dranten-

str. 23, M. 2. Tel. 3471.

Säde

an. Mel. u. Gasenfelde

S. Sipper, Dranten-

str. 23, M. 2. Tel. 3471.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

20 000 Mark

als feinste 2. Hyp. auf neues hiesig.

Objekt unter zeitgemä. Bedingung.

auf gleich oder 1. Jan. 1917 gesucht.

Off. u. D. 322 an den Tagbl.-Verl.

Nachhypoth. v. 43,000 M.

auf ein in verkehrsreicher Straße

geleg. Geschäftshaus (Eckhaus) hier,

das demnächst zur Zwangsversteig.

kommt, mit groß. Nachsch. zu verk.

Off. u. S. 325 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Kleines Haus,

gute Lage, 2-3-Z.-H., u. der Lage

zu verk. wegen Wegzugs. Offert. u.

N. 204 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Immobilien - Kaufgejuchde.

Wir suchen

verläufliche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit u. ohne

Geschäft, befalls Unterbreitung an

Vorgemerkte. Besuch d. uns kosten-

los. Nur Angebote von Selbstgeigen-

stümern erw. an den Verlag der

Vermit.-u. Verkaufs-Zentrale

Frankfurt a. M., Hanshaus. F3

Wo ist Hotel-Rest.,

Restoran., Kaffee, oder Wohn-, Ge-

schäftshaus (Bühnen- od. Verkehrs-

lage) zu verkaufen? Offerten von

Selbstveräußern oder Vermittl. an

Geimann Krause, postlag. Frank-

furt am Main. F114

Moderne Villa

mit größerem Garten

zu kaufen od. zu mieten gesucht

Angebote mit Angabe über Größe,

Preis usw. u. N. 327 an d. Tagbl.-B.

Immobilien zu verkaufen.

Wer zieht nach Darmstadt

u. übernimmt schönes 4x4-Z.-Haus

zu 36 000 M. gegen sein hies. Haus?

Off. u. S. 325 an den Tagbl.-Verl.

Badgejuchde

Garten mit Obstbäumen,

Nähe Blatter Str., zu pachten ge-

sucht. Kauf nicht ausgeschlossen.

Bis, Gustav-Adolfstraße 1.

Verloren - Gefunden

Goldene Brosche

(Reibhaken als Brosche) verloren.

Da Andenken der Mutter bitte abzu-

geben. Ederstr. 19, Part.

Silberne Tasche verloren,

Inhalt: 2 Kurhaus-Abonn., Portem.,

Schlüssel. Gegen gute Belohnung

abzugeben. Dohheimer Str. 68, 3.

Unterriht

Institut Bein

Wiesbaden-Privat-Handelschule

Rhein-

strasse 115

nähe der

Ringkirche

Tages- u. Abend-Unterricht

in der gesamten

Handelsswissensch., Steno-

graphie, Schönschreib. etc.

Beginn neuer Kurse.

Diplom. Handelslehrer Bein.

Turnunterricht

für die Schüler sämtl. hiesig.

Vorlesungen an Vor- u. Nach-

mittagen. Eintritt jederzeit.

Nähriges Honorar. Gefl. An-

meldungen erbeten.

Fritz Sauer,

Inhaber d. Privatturnschule,

Adelsheidstraße 33, Part.

Alle Damen

können ihre eig. gutstehende Gard.

selbst anfert., Tag-, Nachmittags- u.

Abendhüte, mit 6 Mk. u. 12 Mk.

Schnittmuster-Verkauf dafelbst.

H. Müller, Damenschneiderei,

Kapellenstraße 3, B.

Unterricht im Weibzengnähen

und Zuschneiden erteilt gründlich

Elisabeth Fischer, Sedanplatz 9.

Geschäftl. Empfehlungen

Klavierstimmer (blind)

Josef. Rees, Dohheimer Straße 28,

(Fernruf 5965), geht auch auswärts.

Redersohlen.

Sie bekommen Ihre Schuhe schnell,

gut und billig geflickt u. repariert:

Weidstr. 57, Laden. W. Krumm.

Glocken-Röde

nach Maß v. 4 Mk. an, mod. Kostüme

v. 15 Mk. an, Abend. billigt. Krader.

Damenschneiderei, Kirchgasse 19, 2.

Korsett-Reparaturen,

Neu-Anfertigung v. Wäsche u. Ausbess.

Adelsheidstraße 67, 3 St.

Größere Wäschendherei

empf. sich im Anf. sämtl. Herren-,

D.- u. Bettwäsche, sowie gründl.

Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Damenhüte,

Mäße, Kragen, Pelze

werden billig umgearbeitet sofort.

Frankfurt. Direktrice, Sedanpl. 9, 2.

Massagen — Emmi Störzbach

ärztlich geprüft, Langgasse 39, II.